

Bestellen zum Abonnement nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag.  
Anzeigen-Entnahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.  
Inserate kost. die 6-gesp. Zeile 20 Pf. Keine Anzeigen 15 Pf.  
die Restzeile 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird  
keine Garantie übernommen. Annahmestellen: letzte Seite.

# Sächsische

Bezugsgebühr:  
durch die Post bezogen . . . . . 1.80  
besgl. frei ins Haus geliefert . . . . . 2.25  
durch Boten frei ins Haus geliefert . . . . . 2.—  
bei Abholung in der Expedition . . . . . 1.60

# Dorfzeitung und Elbgaupresse

**Amtsblatt** für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden,  
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg

für die Gemeinden:  
Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Tolkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Gostertwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld, Leubnitz-Neuost. **Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger** für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Löbnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Beilagen: „Illust. Unterhaltungsblatt“, „Nach Feierabend“, „Frauen-Korrespondenz“, „Heim- u. Kindergarten“, „Haus- u. Gartenwirtschaft“, „Kunstliche Fremden- u. Kurliste“. **Verleger:** Amt Dresden Nr. 809. **Druck und Verlag:** Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. **Telegraph-Adresse:** Elbgaupresse Blasewitz.

**Nr. 93.** | **Dienstag, den 23. April 1912.** | **74. Jahrg.**

**Redaktionschluss: 1 Uhr Mittags.**  
**Sprechstunde der Redaktion: 4-5 Uhr Nachmittags.**  
Aufschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

## Neue Ereignisse.

— Kaiser Wilhelm unternahm mit dem griechischen Kronprinzenpaar einen Ausflug nach schönen Punkten von Korfu.  
— Prinzregent Luitpold von Bayern ist zu einem Frühlingsaufenthalt in Perchtoldsdorf eingetroffen.  
— In Berlin hat sich meist aus Mitgliedern des Leistungstheaters für den Zeitpunkt des Ausscheidens des Direktors Brach ein Theater der Soziatäre als „Deutsches Künstlertheater“ mit ca. 800.000 Mark Stammkapital gebildet.  
— In Petersburg ist die Rewaschiffahrt offiziell eröffnet worden.  
— Zur Untersuchung der Vorgänge in den Venagoldwäschereien sind der Generalgouverneur von Arkutsk und ein Vertreter des Handelsministeriums abgereist.  
— Die britische Admiralität hat für die „Titanic“ Gedächtnisgottesdienste angeordnet. Alle Kriegsschiffe flaggten gestern halbmast.  
— Durch die italienische Flotte wurden die Funkstationen bei Smyrna und auf Chios zerstört. Bei Matsata bei Tschesme richteten zwei italienische Kriegsschiffe nur geringen Schaden an.  
— Die Dardanellen werden, wie verlautet, so lange gesperrt bleiben, wie die italienische Flotte im Archipel kreuzt.  
— Die Telegraphisten der „Titanic“ haben aus Rücksicht nicht den näheren deutschen Dampfer „Frankfurt“, sondern die entferntere „Karpathia“ zu Hilfe gerufen.

## Die Rehrseite der Marokkomedaille.

Es fällt, wie wir längst voraus sagten, ein recht bitterer Vermutstropfen in den französischen Freudenbecher. Man glaubte bereits am Quai d'Orsay das Glück Frankreichs in Händen zu haben, als man sich mit Deutschland geeinigt hatte und in die weit weniger wichtigen Verhandlungen mit Spanien über die Nordküste eingetreten war. Zweifelte man doch hier um so weniger an einer Verständigung mit der lateinischen Schwester, als sie militärisch die schwächere ist, von ihrer Marine nicht zu reden. Marokko selbst jedoch betrachtete man dabei lediglich als eine Sache, wie einen käuflich erworbenen Gegenstand, über den man nach Abspeisung der europäischen Bewerber ganz nach Belieben verfügen könnte.  
Es zeigt sich nun, daß die Herren Franzosen sich hierin recht kräftig verrechnet haben und wenn sie ja schließlich auch mit ihrer überlegenen Truppenmacht die 3. T. noch primitiven Rassen und noch primitivere Instinkte dieser Naturkinder niederzwingen werden, so ist das doch nicht so einfach, wie ihre eigenen Kämpfe früherer Zeit in Alger und die gegenwärtigen fruchtlosen Anstrengungen der Italiener in Tripolis beweisen. Was aber 3. B. im vorigen Jahrhundert dem Islam vollständig fehlte, das ist der sich heute überall fühlbar machende große Zug mohammedanischer Zusammengehörigkeit und die augenblicklich durch die weite Welt des Islam gehende tiefe Erregung und das ernste Streben nach politischer und militärischer Renaissance, wie er sich vor allem in der Reorganisation der Piorte durch die Jungtürkische Partei deutlich bezeugt.  
Im Hinblick auf diese Erscheinung geht das italienische Vorgehen wider die Türkei in Tripolis vielleicht schon etwas zu spät. Frankreich hatte noch bei Tunis die günstigere Periode türkischer Schwäche getroffen und ohne besondere Schwierigkeit sein tunesisches Protektorat eingerichtet. Für Italien galt es allerdings, wenn überhaupt, jetzt zuzujassen. Nach weiterer Erstarkung der Türkei, nach dem

Ausbau der türkischen Marine, den der Anlauf der beiden alten deutschen Panzerschiffe einleitete, würde es Italien immer schwerer, schließlich aber unmöglich geworden sein, seine Pläne auf Tripolis durchzuführen. Freilich ist es auch heute noch nicht gesagt, daß Italien imstande ist, seine Absichten durchzusetzen. Ähnlich ergeht es nun den Franzosen in Marokko.  
Denn es wird aus den neuesten Depeschen immer klarer, daß es sich keineswegs um eine kleine Meuterei von 70 scherifischen Soldaten wegen Lohnes handelt, sondern daß Frankreich hier einer planmäßigen Erhebung gegenübersteht, von der es in seiner bekannten hochmütigen Sorglosigkeit vollständig überrascht wurde.  
Aus dem ebenso unzuverlässigen, wie phantastischen Gemüsch der französischen Blätter ist es schwer, die Wahrheit herauszubringen. So viel aber steht fest, daß außer den Genietruppen alle scherifischen Truppengattungen an dem Aufstande in Fez beteiligt sind. Aus einem Telegramm des Befandten Regnault, das vorgelesen in Paris veröffentlicht wurde, schloß man lediglich auf eine kleine lokale Meuterei. Dem „Temps“ zufolge ist aber der Aufstand vielmehr gerade bei der Zivilbevölkerung von Fez ausgebrochen. Es ist also ersichtlich, daß der Grund der Unruhen tiefer liegt, als in militärischen Maßregeln. Und das ist doch gewiß leicht erklärlich. Das neue Protektorat und der Sultan, der sein Vaterland so gleichmütig an Frankreich verriet, sind es, gegen die sich der Aufruhr richtet.  
Das bestätigt auch eine Londoner Meldung, nach der besonders das französische Viertel unter Plünderung zu leiden habe. Eine französische Bank soll völlig ausgeraubt und in Brand gesteckt sein. Die Engländer seien in Sicherheit. Nach spanischen Meldungen soll der Aufruhr in dem Augenblick ausgebrochen sein, als der Sultan, der sich in letzter Zeit schon nicht mehr in Fez sicher und behaglich gefühlt haben muß, nach dem an der Küste gelegenen Rabat abreisen wollte. Ruler Hafid wurde von den Meuterern gezwungen, umzukehren und wird nun von ihnen in seinem

## Kunst, Wissenschaft, Musik, Vorträge und Veranstaltungen.

### Königl. Opernhaus.

In neuer Einstudierung ging am Sonnabend Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ in Szene, nachdem man das köstliche Werk ein Jahr lang hatte entbehren müssen. Jede Neustudierung Mozartscher Werke ist segensreich und bedeutungsvoll in unserer Zeit, in der die Massenwirkungen des Orchesters und das stärkste Aufgebot aller Mittel den Sinn für feinere Wirkungen bei den Bühnenkünstlern wie beim Publikum immer mehr verdrängen. „Figaros Hochzeit“ ist aber ein unserm modernen Empfinden sehr nahestehendes Werk insofern, als hier der Komponist einen gewagten und politisch-satirischen Stoff gewählt hat, der in dem Lustspiel „Der tolle Tag“ von Baumarchais sein Urbild besitzt und die lockere Moral der verfallenden Rokokozeit offenbart. Die Kunst der Töne aber, der Genius eines Mozart, schuf dieses scharfe Tendenzstück zu einem Kunstwerk um, aus dem alle guten Geister des Humors zu uns sprechen. Alle Leidenschaften, Begierden, Intrigen und unschöne Empfindungen sind in eine reinere Atmosphäre emporgehoben, nur ganz leise zittert das betrogene Grundmotiv der sinnlichen Liebe als Unterton dieser Musik durch, die doch andererseits so wahr, klar, rein, anmutig und Bühnenkräftig ist, daß man die ungeheure dramatische Charakterisierungskunst eines Mozarts nur immer aufs neue bewundern kann. Der Graf, die Gräfin, der Page, Cherubin, Figaro, Susanne — sie alle stehen, obwohl nur durch wenige Arien gekennzeichnet, so lebensfrisch und echt vor uns, wie kaum irgendwelche Figuren der neueren Opernliteratur. Und die Anteilnahme des Orchesters an den Vorgängen auf der Bühne ist so stark, daß man schon beim Anhören des instrumentalen Teiles der Oper deren Handlungsfortschritte und Personen deutlich erkennen kann. Und schließlich noch Eins: wie gekünstelt erscheint Text und Musik des „Rosenkavaliers“ gegen den echten Rokostil des Mozartschen Wertes! Man kann es verstehen, daß eine Theaterleitung, deren Publikum zu dem Kalmigold des Strauß'schen Reflamewerkes sich hingezogen fühlt, Bedenken tragen muß, durch das echte Gold Mozarts einen Vergleich zu ermöglichen. Können wir, daß nunmehr nach der langen Pause das Publikum wieder an Mozart Geschmack findet, nachdem es sich an Strauß-Hoffmannsthal genug den Magen verdorben hat.

Die vorgestrige Neustudierung, die vor ausverkauftem Hause vor sich ging und vom Beifall der Hörer oft unterbrochen wurde, läßt dieser Hoffnung Raum. Sie stand unter Herrn Ruchschbachs musikalischer Leitung, der sich mit der ihm eigenen Kunst des Nachfühlers dermaßen in die Partitur eingelebt hatte, daß er ihre blühende Fülle allzeit sicher zur Geltung brachte. In erster Linie schien seine Absicht dahin zu gehen, das rhythmische Element und die dramatische Lebendigkeit der Mozartschen Musik zu betonen. Er nahm insolge dessen die Zeitmaße meist sehr rasch, was gleich in der Ouvertüre und in der ersten Arie Cherubins auffiel. Jedenfalls gab es keinen toten Punkt, keine zu breite Stelle im Verlaufe des ganzen Abends.  
Daß man das Orchester nicht auf 30 Mann verkleinert hatte, wie das fanatische Dirigenten nach dem Münchener Vorbild Hermann Lewis zu tun liebte, ist nur zu loben. Ein großes Opernhaus, wie das unsere, verlangt eine, wenn nicht starke, so doch ausgiebige Besetzung. Herr Ruchschbach hatte dadurch die Möglichkeit, alle Feinheiten herauszuarbeiten, wußte aber das Orchester stets mit Feingefühl soweit zurückzuhalten, daß die gesanglichen Wirkungen niemals beeinträchtigt wurden.  
Den Grafen gab Herr Zabor; er mag gesanglich und darstellerisch an einer anderen Bühne genügen — aber hier, wo wir in Carl Perron einen unergleichlichen Vertreter dieser Partie besitzen, sind wir mit Herrn Zabor nicht zufrieden. Rangelst seinem Gesange Wärme und Fülle (besonders die Höhe ist recht matt), so vermißt man im Spiel die Vornehmheit und Ueberlegenheit des Aristokratens und Weltmanns. Fr. S i e m s bot als Gräfin eine hochbedeutende Leistung; wenn in der Höhenlage eine merkliche Abspannung zu verzeichnen ist, so mag sich die Gräfin Amadiva dafür bei der Strauß-Hoffmannsthal'schen Marschallin bedanken. Frau R a s t s entzückender Page Cherubin ist seit Jahren bekannt und hat von seiner Charms noch nichts eingebüßt. Fr. v. C a t o p o l entsprach als Susanne nicht vollständig den berechtigten Ansprüchen, vor allem ließ ihre Leistung den leichten Kammerläschen-Humor vermischen. Herr E r m o l d ist als Figaro gesanglich hervorragend, darstellerisch vielleicht etwas derb, aber stets frisch und natürlich. Herr R ü d i g e r mußte seinen Basilio noch mehr zum komischen Quirulanten ausgestalten; jetzt ist er noch viel zu zahm. Herr B o t t m a y r sang den Bartolo gut, doch gehört diese Partie wohl eigentlich Herrn Lordmann. Die Damen S a c h s e, F r e u n d und v. C h a v a n n e, sowie die Herren W ü s s e l und L a n g e seien noch lobend genannt.  
Die Inszenierung bot wenig Neues, und das Neue war nicht immer einwandfrei. Warum erscheint z. B. der Page ohne Ruderperücke und Degen? Warum steht im Rokologemach der Gräfin im zweiten Akt die durchaus nicht dazu passende Chaiselongue mit grüner Decke und Fellen? Warum hat man bei den mannigfachen Textänderungen, die auch nicht durchweg Verbesserungen sind, das harmlose „und sie ist die Mutter, sie weiß es gewiß“ in das lesebuchtartige „darum liebt sie mich so“ umgeändert? Man braucht Mozart wirklich nicht „in usum delphini“ zu verbessern.  
Der Gesamteindruck der Vorstellung aber war sehr günstig und der Beifall stark und herzlich.

F. A. Geißler.  
\* Residenztheater. Dienstag ist die Operette „Der Bettelstudent“, Mittwoch und Sonnabend die Operette „Die Fledermaus“, Donnerstag die Operette „Heimliche Liebe“ angefüllt. Freitag geht erstmalig die Operetten-Revität „Der Rinkenkönig“ von Albert Mattausch und Hans Höhne in Szene. Mittwoch nachm. wird „Die

einen ganzen Stadtteil umfassenden Palast belagert, wo er nur von seinem Gefolge und seiner schwarzen Leibwache beschützt wird.

Die Reise des Sultans wurde in Eingeborenenkreisen als eine Flucht angesehen. Die 10 000 Mann der französischen Armee, die sich in der näheren und weiteren Umgebung von Fez und Mekines befinden, sind nicht nur an sich unzureichend, sondern auch noch auf verschiedenen Expeditionen und Standorten verstreut.

Sehr bedenklich ist auch der Angriff auf das französische Telegraphenamt, wobei drei Beamte getötet und einer verwundet wurde. Es ist den Aufständischen gelungen, die Leitung zwischen Fez und Casablanca zu unterbrechen.

Wie ernst die Verhältnisse in Paris beurteilt werden, das geht vor allem auch daraus hervor, daß im Kriegsministerium bereits am 18. d. eine Besprechung des Kriegsministers Millerand mit dem General d'Amade...

Jedenfalls wird es mit der "Penetration" Marokkos nicht so glatt und friedlich gehen, wie die Franzosen sich das merkwürdigerweise eingebildet zu haben scheinen.

Grille", Sonnabend nachm. "Alt-Heidelberg" bei extra ermäßigten Preisen gegeben.

Christus-Trilogie von Draeseke. Bereits Sonntag, den 5. Mai (also in 14 Tagen) findet der 1. Abend der Fest-Aufführung von Draeseke's Christus (Mysterium in 1 Vorspiel und 3 Oratorien) abends 7 1/2 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt.

Zum Besten der Deutschen Luftflotte findet Dienstag, den 30. April 1912 im Konzertsaale des städtischen Ausstellungspalastes unter dem Protektorat des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt ein Großes Konzert des Männergesangsvereins "Liedertafel", Dresden-Ericien unter Leitung des Herrn Robert Kreugels statt.

folgung einer abenteuerlichen Politik an ihrer Ostgrenze wenigstens für eine längere Periode unmöglich macht. — Dr. B.

Sächsische Nachrichten.

Den 22. April 1912.

Dresden.

Hofbericht. Se. Maj. der König traf, wie bereits kurz gemeldet, am Freitag abend abermals in Zittau ein. Nachdem er in Adlers Kurhotel in Dybin übernachtet hatte, erfolgte beim Morgengrauen unter Führung des Herrn Oberförsters Rehlhose der Aufbruch zur Ragenkerbe.

Das königliche Hoflager wird — wie wir schon kürzlich meldeten — am nächsten Sonnabend den 27. April noch der königlichen Villa in Badswitz verlegt.

Prinzessin Mathilde, Königl. Hoheit, wohnte gestern Sonntag vormittag der Einweihung der katholischen Kapelle in Königstein bei.

Aus Athen wird gemeldet: Se. Maj. Hoheit der Kronprinzin, welche die Besichtigung der archaischen interessanten Stätten fort. Gestern kam der Kronprinz durch Tripolita und wird morgen in Sparta eintreffen, wo er die byzantinischen Denkmäler und Mithra besichtigen wird.

Zur Fall Math veröffentlicht die "Zittauer Morgenzeitung" folgende Erklärung des Kreisauptmanns von Craushaar: "Pauken, am 20. April 1912. An die Redaktion der 'Zittauer Morgenzeitung' zu Zittau. Der mir soeben zu Gesicht kommende Aufsatz des Herrn Landgerichtsrats Probus in Nr. 89 Ihrer Zeitung enthält im 2. Absatz die Angabe, ich hätte einem Zittauer Herrn auf dessen Frage, ob ich einen mir genannten anderen zur Fortschrittlichen Volkspartei gehörigen Bürgermeister für den Fall seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Zittau bestätigen würde, sofort erklärt, 'jenen Herrn werde ich auch nicht bestätigen'.

Zur Förderung der Ausstellung "Das Deutsche Handwerk Dresden 1912" trat im neuen Rathause unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Rates Dr. Peutler eine bedeutsame Versammlung zusammen, in der auch die sächsische und württembergische Staatsregierung vertreten waren.

Strassen-Verbreiterung. Am Eingang der Wilsdruffer Straße und Ballstraße ist jetzt mit den Gründungen für die dort vorgesehenen Neubauten begonnen worden. Die neue Fluchtlinie wurde um etwa 4 1/2 Meter zurückgelegt, so daß sich eine wesentliche Verbreiterung ergibt.

Im sogenannten gewachsenen Boden wurden Spuren von Torfablagerungen und Baumstämme von beträchtlicher Stärke (Birken usw.) aufgefunden. Außer starken Mauerresten hat man ferner vier brunnenartige Vertiefungen aufgedeckt, die teilweise 2 Meter Durchmesser besaßen.

Der Deutsche Wehrverein macht in seinem Mitgliederzuwachs und seiner Ausbreitung nicht nur in Deutschland überhaupt, sondern auch besonders in unserm Königreich erfreuliche Fortschritte, seitdem ein Landesverband Sachsen gegründet worden ist.

Dresdner Nationale Ausschüsse. "Zur Gedächtnisfeier Friedrichs des Großen" lautet das Thema des Vortrags, über welches Herr Dr. jur. Geher am Dienstag, den 23. April, abends 8 Uhr in den Spiegelsälen des "Eldorado" — Steinstraße 15, nahe Amalienplatz — vor nationalgesinnten Männern und Frauen sprechen wird.

Der Bezirksverein für die Johannstadt hielt am Mittwoch abend im Restaurant zum Lämmchen unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine Monatsversammlung unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Generalbevollmächtigten Viehteger, ab.

Der Vorsitzende begründete sodann ein Gesuch an den Rat um Weiterführung der Straßenbahnlinie 18 vom Theaterplatz nach dem Postplatz, nachdem ein anderes Gesuch um direkte Verbindung der nördlichen Johannstadt mit dem Altmarkt als zurzeit undurchführbar abschlägig beschieden worden ist.

Vor einer Frühgeburt überrascht wurde gestern Sonntag nachmittag gegen halb 4 Uhr nahe dem Johannstädter Krankenhaus eine dürftig gekleidete Arbeiterfrau, die sich nicht mehr bis in die Anstalt hinein zu bringen vermochte und zusammenbrach.

Nr. ... (Maid) ... (Auch) ... (Zur) ... (Die) ... (Gute) ... (4 Uhr) ... (Web) ... (Brenner) ... (R. Ruf)

Sport.

\*\* Radrennen in Reick. Ein Fünf-Länder-Raid (Dauerfahren mit Motorschrittmachern) kam nunmehr endlich gosternd auf der Dresdner Rennbahn zum Ausstrag, nachdem das Rennen bereits zweimal wegen ungünstiger Witterung hatte abgesetzt werden müssen. Das Feld besetzte Bruno Salzman-Heidelberg für Deutschland, Kontenet-Paris für Frankreich, Didentmann-Amsterdam für Belgien, Rollins für Amerika und Kjeldsen-Kopenhagen für Dänemark. Die Strecke betrug 40 Kilometer und als Preise waren 1200, 1100, 1000 und 900 Mark ausgesetzt. Didentmann hatte zuerst die Führung, wurde jedoch bald von dem Amerikaner Rollins abgelöst, der schließlich auch als Erster durchs Ziel ging. Allerdings brauchte er 32,24 zwei Fünftel Minuten, um die 40 Kilometer zu durchfahren, da er, wie auch die übrigen Fahrer nicht unbedeutend durch den herrschenden Wind zu leiden hatten. Der deutsche Weltfahr-Rekord beträgt nämlich nur 27,23 Minuten, für diese Strecke. Salzman folgte 1/2 Runde später, während Kjeldsen 8 Runden zurücklag. Kontenet wurde Biertler und Didentmann, der mehrfach Raddefekte hatte, wurde Letzter. Im Versuchsfahren mit Motorschrittmachern über 15 Kilometer siegte Rollins-Amerika in 12,58 Minuten, ebenso im Zukunftspreis mit Motorschrittmachern über 20 Kilometer in 17,19 drei Fünftel Minuten. Der Frühling-Preis, ein Dauerfahren mit Motorschrittmachern, über 25 Kilometer, sah Paul Thomas Breslau nach 21,34 ein Fünftel Minuten als Sieger, der auch den Jugendpreis, ein Dauerrennen mit Motorschrittmachern über 30 Kilometer nach 26,11 Minuten, glatt gewann. Ernstliche Unfälle ereigneten sich nicht, so daß der erste Dresdner Radrenntag zu allgemeiner Zufriedenheit verlief. — Nächstes Rennen: Sonntag, den 12. Mai: Großer Frühlingpreis.

Bereine und Versammlungen.

An dieser Stelle finden bis Montag früh bei uns eingegangene Ankündigungen von Vereinen kostenlose Aufnahme. (Nachdruck verboten).

Blasewitz. Gebirgsverein. Jeden Mittwoch und Sonntag gefellige Zusammenkunft im Vereinslokal: Hotel Bellevue. Außerdem (jeden Freitag) stattfindende Wanderungen. Die Esperanto-Gruppe tritt jeden Mittwoch abends von 8-10 Uhr im Schillerpark. Gäste sind stets willkommen. Turnverein. Turnen der Männer- und Jugendabteilung. Dienstags und Freitags von 8-10 Uhr in der Schulturnhalle. Mädchen-Abteilung: Jeden Donnerstag 8-10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums. Turnen der Jungfrauen- und Frauenabteilung: Mittwochs von 8-10 Uhr abends in der Schulturnhalle unter Leitung der geprüften Turnlehrerin.

Evangel. Arbeiterverein Blasewitz-Neugruna. Sonntag, den 5. Mai, Familienausflug nach Moritzburg zur Bildfütterung. Abfahrt mittags 12 Uhr ab Barbarossaplatz bis Secht, dann Fußwanderung über Rähniß durch Wald. Donnerstag, den 9. Mai, abends 7/8 Uhr, Vorstand- und Vertrauensmännerführung in Wötter's Vereinshaus.

Laubegast. Der Gustav Adolf-Frauenverein hält ausnahmsweise im April keine Versammlung ab. Die nächste Monatsversammlung, zu der durch Karten eingeladen werden soll, findet den 9. Mai statt.

Loschwitz. Freiwillige Feuerwehr. Sonntag, den 5. Mai früh 6 Uhr Übung.

Kleinwolmsdorf. Der hiesige Männer-Gesangverein „Liederfranz“ feiert am 12. Mai d. J. sein 25jähriges Jubiläum.

Vappriß. Turnverein „Gut Heil“. Jeden 1. Sonnabend im Monat 1/29 Uhr Abends Vereinsversammlung und jeden folgenden Sonnabend von Abends 1/29-1/211 Uhr Turnen in Böschke's Gasthof.

Wilsniß. Turnverein (e. V.). Das Turnen findet Dienstags und Freitags regelmäßig von 1/29-1/211 Uhr abends im Gasthof „Zum Goldenen Löwen“ statt.

Schönbühl. Kgl. Sächs. Militärverein. Sonntag, den 5. Mai, Versammlung, Gasthof Jaschendorf. Sonntag, den 12. Mai, Feiertag des 46. Stiftungsfestes im Oberen Gasthof.

Turnverein „Frisch auf!“. Jeden Sonnabend abends 1/29-1/211 Uhr Turnstunden.

Striesan. Russl.-Berein Dresden-Ost. Jeden Mittwoch abends von 8 1/2-10 1/2 Uhr Singstunde im Vereinslokal „Hammer's Hotel“.

Tollwitz. Männergesang-Verein „Freie Sänger“. Jeden Dienstag abends 1/29-1/211 Uhr Übungsstunde im „Sachsenhof“.

Wachwitz. Männergesang-Verein „Einigkeit“. Jeden Donnerstag Übungsstunde im Vereinslokal Dampfstraßenrestaurant „Ehlich“. Beginn 1/29 Uhr. Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Weißer Hirsch. Turnverein. Jeden Dienstag und Sonnabend von 1/29 bis 10 Uhr Turnen. Donnerstag abends von 1/29 bis 10 Uhr Turnen der Damen-Abteilung. Freitags von 1/29 bis 10 Uhr abends Turnen der Männerriege Dill und Dünn.

Marktpreise.

Dresdner Vorkaufende am 22. April. Wetter: veränderlich. Stimmung: fest. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer — Mark, brauner — Mark, do. 79-80 Ko. 230-231 Mark, do. 76-78 „., 225-229 Mark, russischer, rot. 250-254 Mark, do. weiß, — Mark, Kanjas — Mark, Argentinier alt 252-255 Mark, Australier neu 242-247 Mark, Manitoba III 253-256 Mark, do. IV. 248-250 Mark, Roggen, sächsischer, neuer, 72-75 Ko 196-199 Mark, Sand 72 75 Ko. 199-202 Mark, sächs. alter, 70-73 Ko. — Mark, posener 203-205 Mark, russischer 202-204 Mark, Gerste sächs., neue — Mark, schlesische — Mark, posener — Mark, böhmische — Mark, Futtergerst. 192-195 Mark, Hafer, sächsischer 521-218 Mark, herzogener. — Mark, schlesischer 215-218 Mark, russischer 212-215 Mark, Mais, Linquantine alter — Mark, do. neuer 200-203 Mark, Rundmais, gelber alter — Mark, do. neuer 189-192 Mark, amerikan. mixed, 191-193 Mark, Saplata, gelber — Mark, Erbsen, Saat-Futter 195-206 Mark, Wicken, 230-240 Mark, Buchweizen, inländischer 215-225 Mark, do. fremde, 215-225 Mark, Oelantzen, Winteraps, scharf, trocken — Mark, do. trocken — Mark, do. feucht — Mark, Leinsaat, pr. 1000 Ko., feine 360-370 Mark, mittl. 340-350 Mark, Saplata — Mark, Bombay 360-380 Mark, Rübsöl, raffiniertes 71 Mark, Rapskuchen (Dresdner Marken) lange 12,50 Mark, Leinsuchen (Dresdner Marken): I. 21,50 Mark, II. 21,00 Mark, Mais 35,00 Mark, 37,00 Mark, Weizenmehl (Dresdner Marken): Kaiserauszug 37,50 bis 37,00 Mark, Orientauszug 36,50-38,00 Mark, Semmelme 35,50-36,00 Mark, Bäckermundmehl 34,00-34,50 Mark, Grießel-mundmehl 26,00-27,00 Mark, Roggenmehl 21,50-22,50 Mark, Roggenmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 29,00-29,50 Mark, Nr. 0/1 28,00 bis 28,50 Mark, Nr. 1 27,00-27,50 Mark, Nr. 2 24,50-25,50 Mark, Nr. 3 22,00-23,00 Mark, Futtermehl 15,60-16,20 Mark, Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 14,60-15,00 Mark, feine 14,00 bis 14,40 Mark, Roggenkleie (Dresdner Marken) 14,60-15,00 Mark. Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Schlachtwiehmärkte besafferte sich der Auftrieb nach amtlicher Feststellung mit 921 Rindern (u. zwar 324 Ochsen und Stieren, 336 Bullen, 261 Kalben und Kühen, sowie — Fresser), 488 Kälbern, 789 Schweine und 2917 Schmeinen, einschließlich 80 Schafen v. österrödisch-ungarischer Herkunft, und — Schmeinen für Militärzwecken, oder zusammen 5115 Schlachtieren. Die Preise in Mark für 50 kg Lebendgewicht respektive Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnete: I. Rinder: A. Ochsen: 1. vollfleischig-ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 48-51 resp. 91-97, 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete 42-46 resp. 79-86, 3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere 35-40 resp. 74-78, 4. gering genährte jeden Alters 30-34 resp. 72-74, B. Bullen: 1. vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 47-50 resp. 85-89, 2. vollfleischig-jüngere 42-46 resp. 79-84, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37-40 resp. 75-78 und 4. gering genährte — resp. —, C. Kalben u. Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 46-49 resp. 83-91, 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40-44 resp. 76-82, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 33-37 resp. 70-73, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 28-32 resp. 66-69 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 24-27 resp. 61-64, D. Fresser: Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahre — resp. —, II. Kälber: 1. Doppellender — resp. —, 2. beste Rast- und Saugfäher 56-58 resp. 96-98, 3. mittlere Rast- und gute Saugfäher 50-54 resp. 87-94 und 4. geringe Kälber 40-46 resp. 78-84, III. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 44-46 resp. 86-90, 2. ältere Mastlamm 33-36 resp. 76-81 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergschafe) 30-32 resp. 70-74, IV. Schweine: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53-54 resp. 70-71, 2. Fett-schweine 54-55 resp. 71-72, 3. fleischige 51-52 resp. 68-69, 4. gering entwickelte 48-50 resp. 65-67 und 5. Sauen und Eber 50-52 resp. 67-69, Ausnahmepreise über Notiz, Geschäftsgang: In Ochsen, Bullen, Kalben und Kühen, Fressern, Kälbern und Schweinen schlecht, in Schafen mittel, Ueberhand: Rinder: 53 (davon Ochsen 15, Bullen 25, Kühe 13); Kalben: —; Kälber: —; Schafe: 30; Schweine: 51.

Amthlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Vätermeisters Friedrich Wilhelm Robert Wirth in Steich, Reipnerstr. 42, ist infolge eines von dem Gemeinshuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 3. Mai 1912, vormittags 1/11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte Dresden, Lothringerstr. 11, Zimmer 69 anberaumt worden. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichts-schreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Dresden, den 22. April 1912. (1671) Königliches Amtsgericht, Abteilung II. 3 K 26/12.

Tollwitz. Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 31. März 1912, Einführung des Einheitsgaspreises betr., wird noch folgendes bekannt gegeben: Bezüglich der Zählermiete ist beschlossen worden, bis Ende dieses Jahres von denjenigen, die die Wegnahme weiterer Zähler bei der zuständigen Stelle beantragt haben, vom 1. des dem Antrage folgenden Monats Zählermiete nur von dem verbleibenden bzw. dem aufzustellenden größeren Zähler zu fordern. Tollwitz, den 20. April 1912. (1665) Der Gemeindevorstand.

Die Sparkasse zu Tollwitz ist jetzt Werktags täglich von 9-1 und für den Kasienverkehr geöffnet. Der Zinsfuß für Einlagen beträgt 3 1/2 % und werden die bis zum dritten Werttage eines Monats bewirkten Einlagen auf den betreffenden Monat noch voll verzinst. Tollwitz. Die Sparkassen-Verwaltung.

Bekanntmachung. Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes, und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben bedingt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei den hiesigen Ortssteuer-einnahmen zu melden. (1670) Schönbühl, Cunnersdorf, Rodau, Schulwitz, Jaschendorf, Reizendorf, Ralschendorf, Rochwitz, Worsberg, Gänndorf, Krieschendorf, Vappriß, Zöbriß, Oberpoppriß, Weißig, d. 22. April 1912. Die Gemeindevorstände daselbst.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des in Schönbühl b. Dresden, Borsbergstraße 60f. wohnhaft gewesenen Schuhmachers Karl Gustav Henschel soll mit Genehmigung des hiesigen königlichen Amtsgerichts die Schlussverteilung stattfinden. Laut des auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Amtsgerichts, Lothringerstraße 11, ausliegenden Verzeichnisses sind 21 Mk. 15 Pf. bevorrechtigte und 1815 Mk. 12 Pf. nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Die Teilungsmasse beträgt 489 Mk. 25 Pf. Dresden, den 20. April 1912. (1663) Ernst Pechfelder, Konkursverwalter.

Ältere und jüngere Hausmädchen empfiehlt sofort oder zum 1. Mai Frau Kleschick, Bühlau, 1624 Grenzweg 18. (1669) Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht per sofort oder 1. Juni gut vorgeordnete Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör und etwas Garten. Umgehend von Dresden, Bahnverbindung Off. unt. B. 12 postlagernd Dresden-R., Postamt 6. (1668) Rasenmähdmaschine, neu 30 Mark, für 15 Mark zu veräußern. Bühlau-Str. 4, ptr. (1668) Grosse Auswahl in erstklassigen Fahrrädern, Nähmaschinen, Wringmaschinen, sowie Ersatzwalzen hierzu. Fahrradbahn. Gleichzeitg empfehle meine Mechanische Reparatur-Werkstatt und eigene Accumulatoren Lade-Station. Naumannstr. 1, schrägüb. d. Rathaus. Fernsprecher 7773. (1327)

Standesamtliche Nachrichten. Striesan (Standesamt 5). Geburten: E. G. Rott, Laborantens E. M. G. H. Uhlig, Steuerkontrollers E. G. J. Wolf, Eisenbrechers T. H. U. Ebdardt, Nähergehilfens E. W. M. Kühne, Bahnarbeiters T. G. D. Kühle, Architektens 2 S. (Zwillinge), F. D. Stephan, Maurers T. G. B. Gebauer, Gürtlers E. F. R. Lehmann, Wirtschaftsbesizers E. G. D. Müller, Sattlergehilfens T. R. G. M. Dietrich, Maurers T. G. R. Richter, Maurers T. R. W. Voße, Kohlenarbeiters E. R. G. Lange, Steingutmalers E. H. R. G. D. Rau, Fabrikmeisters 2 S. (Zwillinge), W. F. Schöber, Möbelpolierers E. G. L. M. Gähler, Tapezierers und Dekorateurs E. H. M. Dehne, Musikers H. A. J. J. Kutschers T. G. M. R. Koblitz, Kaufmanns E. H. Brenner, Restaurateurs T. H. A. Kerschmar, Marktbesizers E. H. A. Kusch, Gärtnergehilfens T. M. H. Freygel, Maschinenführers E. und L. (Zwillinge), O. R. Jänichen, Uniformschneiders E. G. R. Widenhann, Arbeiters E. Hierüber 36 außerehel. Geburten in der königlichen Frauenklinik. Aufgebote: R. R. Jensch, Bauarbeiter in Laubegast, mit E. Werner in Dresden, T. D. Böhne, Tischlergehilfe, mit M. Thiel, G. G. Schaffrath, Blätterauschläger, mit G. T. Borschdorf, G. H. Paulide, Arbeiter, mit M. R. Panide, G. G. Schwoinger, Zinn-gießergehilfe, mit A. J. Schulze. Eheschließungen: Dr. phil. G. E. T. Krebs, Pfarrer in Großpöhschau, mit A. L. verw. Feidler geb. Barisch in Dresden, F. D. Kern, Gastwirt in Berthelsdorf, mit D. D. Neubauer in Dresden, G. H. R. Nischeisner, Telegraphenassistent, mit M. L. Wicke, R. W. Förster, Gardinenweber, mit A. L. G. Krause, F. G. Hoefel, Privatmann in Oberlößnitz, mit F. S. W. von Rees in Dresden, J. D. Ronschal, Straßenbahn-Wagenführer in Dresden, mit M. L. Widdler in Leimbach. Todesfälle: O. R. Arnoldt, Kaufmann, 49 J. G. R. Krause, Zuschneider, 49 J. R. M. Barisch, Kutschers E. (totgeb.), A. H. Freygel, Gaszählerwärter E. (totgeb.), A. G. Friedrich, Malers E. 3 M. J. W. G. Herrmann geb. Kieckling, Privatmannbesitzer, 77 J. G. D. Rühle, Architektens E., 3 T. M. Selmigleit geborene Franke, Buchdruckers Witwe, 39 J. J. R. Krampe, Handarbeiters E., (totgeb.), F. D. Simon, Baumeister, 71 J. G. L. Weiskrange, Lagerhalter, 62 J. R. W. Döme, Straßenbahnwagenführers T., 6 M. D. Eng, Gymnasiallehrer a. D., Professor, 55 J. F. Gittler, Damenfrisier Zwill. T. (totgeb.), G. F. W. Drendel, Kellner, 54 J. Hierüber 2 außereheliche Kinder.

Statt besonderer Meldung. Sonnabend Abend 9 Uhr erlöste Gott unsere herzensgute treusorgende Mutter und Schwiegermutter Clara verw. Schreiter geb. Auerswald im 82. Lebensjahre durch einen sanften Tod Blasewitz u. Loschwitz, d. 22. April 1912. Um stilles Beileid bitten Bruno Schreiter, Helene Brauer geb. Schreiter, Ernst Brauer. Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. April nachm. 4 Uhr von der Parentationshalle des Tollkewitzer Friedhofs aus statt. 1664

Advertisement for Clara Schreiter's death and funeral arrangements, including names of family members and the location of the funeral home.

Advertisement for SLUB (Städtische Bibliothek) with the slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.)

# Victoria-Salon

Wissenschaftlich! Sensationell!  
Neu! Eine Novität ganz besonderer Art. Neu!  
**Fern-Lenkballon**  
(System Parseval).

Derselbe fliegt, indem er von der Bühne aus durch drahtlose Stromübertragungen gelenkt wird, in verschiedenen hochinteressanten Evolutionen durch den Zuschauerraum. Außerdem: **Miss C. v. d. Weit**, amerikan. Sängerin; **Brothers Windmotten**, die urkomischen Radfahrer u. brillanten **Bycycle-Springer**; **Carl u. Loth**, die jugendl. **Exzentrikaner**; **Fans Elliot**, Komiker; **Doleisch u. Zillbauer**, Straßen-Musikanten; **Gottlieb Reed**, Humorist; **Rag Port** mit seinen **Zöglingen**, assistiert von **Miss Kelly**; der originelle **Verwandlungssketch** „Margwill“ u. der **Kinematograph** mit **neuen Sujets**.  
Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibule.

Sonn- und Feiertags: 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr  
Im Tunnel! d. vielseitige, vorzügl. Künstleranf. „Gäthgens“  
Anfang 1/2 8 Uhr, Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.

Wer reell und zweckentsprechend

# Haararbeiten

kaufen oder von ausgekämmten eigenem Haar gefertigt haben will, wende sich vertrauensvoll an

**Albert Kotyrba**, Friseur u. Perückenmacherstr. 11  
für Herren und Damen

Separate Kabinen in Schillerplatz 16. Auch Damenbedienung  
Umarbeiten und Färben getragener Haararbeiten. — Höchste Natürlichkeit. — Mäßige Preise. — Fernspr. Nr. 11272.

**Farbenlacke Pinsel!**  
Sowie Parkettwachs, Terpentinöl u. Stahlspäne kaufen Sie am besten bei fachmännischer Bedienung im Kräutergewölbe von **Otto Friedrich Nachf., Schillerplatz.**  
Verlangen Sie Musterkarte und Auskunft.

## Radfahrbahn Blasewitz.

Unterricht im Radfahren durch tüchtigen Radfahrlehrer. Bei Kauf eines neuen Rades Unterricht frei!

Fahrradhandlg. u. Reparatur **Emil Forkert**, Fernspr. 7773. Blasewitz, Naumannstr. 1. Fernspr. 7773.

# Möbel

mod. und altf. Bauweise, in echt und imit., begießen Sie am vorteilhaftesten direkt aus Biltsbruffs größter Möbelhalle von **Hildebrand.**

Spezialität: Komplett. Ausstattungen. Eigene Tapezierwerkstätten.

## Cravatten!

(Alle Preislagen)  
**Karl Stenke**  
Blasewitz, 4217  
Zeilfischer Straße 41.

## Magnetopathin

Frau **Flora Kandler**, 11224  
Kyllhäuserstraße 30, II.  
(Dresden-Blasewitzer Grenze).  
Sprechz: Montag, Mittw., Donnerstag 10-1, Dienstag, Freitag 2-6 Uhr.



Ist bares Geld!  
**Augustiner-Bräu**  
**Paulaner-Bräu**

**Otto R. Borsdorf**

Fernspr. 997. Loschwitz, Fernspr. 979.  
Flaschen- u. Siphon-Biere.

Kinderwagen  
Sportwagen  
Klappwagen  
Reisekörbe  
Japankoffer  
U.S.W. U.S.W.

**M. K. Jürschik**,  
Blasewitz, Striesenerstr. 2

**Eberl Bräu**  
Echt Münchner  
in Halbliter und  
Elfer-Flaschen  
mit  
**Prämien-Bons**  
überall erhältlich

Gelegenheitskauf.

## Möbel

jurdisgechte Muster, äußerst billig, 3 Kassetts, 2 Salons, 1 Wohnz. (1285)

Möbelfabrik  
**Wittenberger Straße 26.**  
Abbildung, gern zur Verfügung.

Gepf. Herr Apotheker!

Die Blau-Galle hat meine treue Liebe lobend lobend gepf. und ist bei jeder gegen Blasen und Gichtschmerzen sehr zu empfehlen.  
Wittlitz, 12. 8. 06.

Ang. Blume.

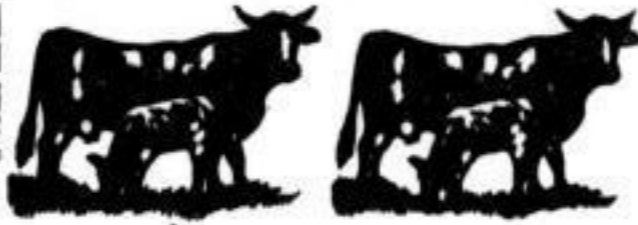
Die Blau-Galle wird mit Erfolg gegen Blasen, Gicht und Gichtschmerzen angewandt und ist in Dosen à 1.25 und 2.50 in den Apotheken erhältlich; aber nur echt in Originalpackung mit grün-rot-weißem Schutzel & Co., Weiskönigs-Druck. Nachfragen wollen man gernt.

(1667)

# Dampfschiff-Restaurant Blasewitz

Jeden Dienstag und Donnerstag  
von 4 Uhr an

# Kaffee-Konzert.



Am Freitag, den 26. April stellen wir in Dresden (Milchviehhof) einen sehr großen Transport aller bester, wirklich erstklassiger

## Kühe

— jung, schwer und milchreichster Qualität — ganz hochtragend bzw. frischmilchend mit Kälbern dabei, sowie schwere Abmelkskühe und prima hochedle, junge

## Zuchtbullen

— sämtlich original ostfriesischer Rasse — zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Die Besichtigung bzw. Auswahl kann von **Donnerstag, den 25. ab** stattfinden.

**A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).**

# Bauunternehmer

finden Nachweis von projektierten Neu- u. Umbauten, sowie Bezugsquellen für Baumaterial in der

**Deutschen Bauten-Revue**  
Blasewitz, Tolkewitzer Strasse No. 42.  
Jahresabonnement (36 Nr.) Mk. 30,—.

# Spurlos

versch. sind alle Hautverunreinigungen u. Hautausschläge, wie Weisse, Finnen, Flechten, Hautrötze etc. durch tägl. Waschen mit der echten **Steckpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Kadebräu** (1912) à Stück 50 Pfg. in **Blasewitz**: Schillerapothek, Schillerdrogerie, Otto Nhemann, Emil Klein, in **Bühlau**: Hugo Kreisfchmar.

## Kur- und Kinder-Milch

von Trockenfütterung sowie sämtl. **Molkereiprodukte** empfiehlt täglich frisch zu den üblichen Tagespreisen

## Molkerei E. Naake

**Blasewitz**, Tolkewitzerstr. 39, Südstrasse 23.  
**Loschwitz**, Körnerplatz. (1904) **Laubegast**, Hauptstrasse 42.

## Königliches Opernhaus.

Dienstag, den 23. April:  
**Figaros Hochzeit**  
Oper in vier Akten  
Musik von W. A. Mozart

Mittwoch, den 24. April:  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
Anfang 1/2 8 Uhr.

## Königl. Schauspielhaus.

Dienstag, den 23. April:  
**Zweimal zwei ist fünf**  
Singspiel in vier Akten  
von Gustav Meib

Mittwoch, den 24. April:  
**Liebeslied.**  
Anfang 1/2 8 Uhr.

## Residenz-Theater.

Dienstag, den 23. April:  
**Der Bettelstudent**  
Operette von Carl Millöcker

Mittwoch, den 24. April:  
Nachmittags 1/4 4 Uhr:  
Volkstümliche Vorstellung.  
Extra ermäßigte Preise.  
**Die Grille.**  
Abends 8 Uhr:  
**Die Fiebermännchen.**

## Central-Theater.

Dienstag, den 23. April:  
**Die lustigen Rivalen**

Mittwoch, den 24. April:  
**Die lustigen Rivalen.**  
Anfang 8 Uhr.

## Victoria-Salon.

Täglich: Große **Variété-Vorstellung.**  
Im Tunnel bei freiem Eintritt  
**Großes Künstler-Konzert.**

**Sehenswürdigkeiten**  
in Blasewitz.  
Das **Eduard-Leonhardt-Museum** in der roten Winkel ist wochentags von vorm. 10 bis nachm. 5 Uhr, sowie Sonntag von 11 bis 3 Uhr geöffnet.

Optiker **M. Tauber**, Dresden, Schloßstr. 20. **Augen-, Brillen- u. (1912)**

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

## Kurzzeit der Dresdner Börse vom 20. April 1912.

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
Deutsche Reichsanleihe	81,10	Unkündliche Bonds.	91,30	Wag. Deutsche Kreditanstalt	162,30
do.	90,70	Russ. Bodenrente	89	Dresdner Bank	153,25
Preussische Konfols	81	Unkündliche Bonds.	90,30	Mitteldeutsche Privatbank	123,25
do.	90,80	Unkündliche Bonds.	99,75	Dresdner Hypothekendarf	169
Sächs. Rente 15000-10000 IR	81,05	Unkündliche Bonds.	100	Sächsische Bank	154,75
do. 1500 IR	81,10	Unkündliche Bonds.	99,75	Sächs. Bodenkreditanstalt	141
do. 1500-100 IR	81,60	Unkündliche Bonds.	99,75	Industrie-Aktien.	
Sächs. Anleihen u. 1885	90,75	Unkündliche Bonds.	99,75	Sächs. Böhm. Dampfschiff.	105,50
Bundesschatzscheine	90,50	Unkündliche Bonds.	99,75	do.	68
Staatsschulden		Unkündliche Bonds.	99,75	Sächs. Schiff-Gesellsch.	6
Dresdner	91,20	Unkündliche Bonds.	99,75	Dresdner Papierfabrik	198
do. von 1900	100,5	Unkündliche Bonds.	99,75	do.	180,50
40-jähriger von 1904		Unkündliche Bonds.	99,75	Deutscher Papierfabrik	12
Wandbriefe.		Unkündliche Bonds.	99,75	Dresdner Baugesellschaft	12 1/2
Dresdner Grundrente	100,10	Unkündliche Bonds.	99,75	Deutsche Bergbau-Aktien.	250
do.	94,50	Unkündliche Bonds.	99,75	do. Bergwerks-Aktien.	250
Unkündl. Bodenrent. Serie V	90	Unkündliche Bonds.	99,75	Dresd. Gasmotoren-F. G. G.	165
unf. d. 1910	94	Unkündliche Bonds.	99,75	do.	191,50
unf. v. 1914	84	Unkündliche Bonds.	99,75	Bauhammer	20
unf. v. 1914 u. 1915	90,40	Unkündliche Bonds.	99,75	Dresd. Berg- u. Mach. Bittler	12
do.	100,40	Unkündliche Bonds.	99,75	Unkündl. Eisenwerk.	7
		Unkündliche Bonds.	99,75	Sächs. Kupferhütten	10
		Unkündliche Bonds.	99,75	Sächs. Kupferhütten	5
		Unkündliche Bonds.	99,75	Sächs. Kupferhütten	20

ein recht ge...  
von be...  
pouri...  
folgen...  
Grüne...  
rufen...  
Wond...  
Origin...  
felli, d...  
bare u...  
Renner...  
trefflich...  
ihretwe...  
6. Mai...  
ger stat...  
merken...  
  
Ordn...  
in Krat...  
liche Ne...  
Fahrgä...  
for de...  
pflichtig...  
lassen d...  
haben...  
zehnfa...  
fällt ein...  
Fahrt...  
oder Kr...  
nachkom...  
Weiter...  
auf der...  
gegen...  
dafür...  
bleiben...  
werden...  
Fahrgä...  
beförde...  
Rüdgen...  
Fahrgä...  
vor jole...  
Die au...  
henbab...  
Fahrm...  
sind als...  
den Dr...  
redterh...  
sonweit...  
in Tra...  
  
Loidwi...  
sammlu...  
nen Sa...  
folgend...  
1911 un...  
etwaige...  
berfiche...  
  
vielen...  
zur Be...  
geleit...  
Zeit ein...  
wird. F...  
W la je...  
zu stiffe...  
ner doch...  
Samml...  
  
gestrige...  
gen lam...  
Kunfer...  
dem red...  
gebroke...  
den. E...  
beigefor...  
Herr D...  
Transp...  
  
Vorfiß...  
rat nach...  
Realgym...  
besserun...  
Warteh...  
ten Ste...  
munge...  
und 98

## Sächsische Nachrichten.

### Dresden.

— **Thymians.** Thalia-Theater weist jetzt ein vielseitiges abwechslungsreiches Programm auf, das recht geeignet ist, jeden in frohe Stimmung zu versetzen. Ein von verschiedenen Herren des Ensembles gesungenes Potpourri „Grüße an den Frühling“ eröffnet den Abend. Es folgen zündende, oft derb-komische Einzelszenen der Herren Gruner, Voigt und Barra, die ungeteilten Beifall hervorrufen. Ein stimmungsvolles Quintett „Im silbernen Mondlicht“ leitet den zweiten Teil des Abends ein, den die Original-Soloistin „Ein moderner Bettler“ des Herrn Kuffell, das Auftreten des eleganten Damen-Darstellers Zylpare und hauptsächlich die Fosse „Durch das Sechstagen-Rennen“ ausfüllen. Diese ist in der Tat durch ihre unübertreffliche Komik der Glou der Saison, so daß es sich schon ihretwegen verlohnt, das Thalia-Theater zu besuchen. Ab 6. Mai findet ein Gastspiel der berühmten Hamburger Sängergesellschaft statt, deren hervorragender Ruf gleichfalls etwas Bemerkenswertes verspricht.

### Blasewitz.

— Die neue Straßenbahnbetriebs-Ordnung für Dresden tritt mit dem heutigen Montag in Kraft. Nach der Neuordnung, die einige nicht unwesentliche Änderungen im Straßenbahnverkehr bringt, sind die Fahrgäste künftig verpflichtet, den Fahrchein und aufgeforderter vom Schaffner zu verlangen. Zahlungspflichtige Fahrgäste, die sich nicht — spätestens beim Verlassen des Wagens — zur Lösung des Fahrcheins gemeldet haben, werden wegen Hinterziehung zur Entrichtung des zehnfachen Betrages verpflichtet. In die gleiche Strafe verfällt ein Fahrgast, der nach Zurücklegung eines Teiles der Fahrt der Aufforderung des Wagenführers, Schaffners oder Kontrolleurs zur Entrichtung des Fahrgeldes nicht nachkommt. Ein solcher Fahrgast kann auch sofort von der Weiterfahrt ausgeschlossen werden. Hunde dürfen nur auf der vorderen Plattform der Anhängewagen, und zwar gegen Bezahlung mitgenommen werden; Voraussetzung dafür ist, daß die Hunde in Begleitung des Fahrgastes bleiben, Maulkorb tragen und an kurzer Leine gehalten werden. Wenn ein Hund trotzdem zur Belästigung der Fahrgäste oder des Personals Anlaß gibt, ist die Weiterbeförderung vom Schaffner zu verweigern, ohne daß eine Rückgewährung des Fahrgeldes gefordert werden kann. Fahrgäste ohne Hunde haben in allen Fällen den Vorzug vor solchen, die sich in Begleitung eines Hundes befinden. Die aufsichtsführenden uniformierten Beamten der Straßenbahn (Inspektoren, Oberkontrolleure, Kontrolleure, Fahrmeister, Bahnhofsvorwarter und Bahnhofsassistenten) sind als Bahnpolizeibeamte verpflichtet und haben neben den Organen des Volkspolizeiamtes über die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit des Betriebes, soweit das Innere der Wagen und der Verkehr auf ihnen in Frage kommt, zu wachen.

### Loschwitz.

— Die Allgem. Ortskrankenkasse für Loschwitz und Nachbarorte hält ihre diesjährige Generalversammlung am nächsten Sonnabend abends 8 Uhr im kleinen Saale des „Hotel Demnig“ ab. Die Tagesordnung ist folgende: Vortrag und Abnahme der Jahresrechnung für 1911 und Entlastung des Vorstandes. Beschlußfassung über etwaige statutengemäße Anträge. Vortrag über die Reichsversicherungsordnung.

### Laubegast.

— **Patriotische Sammlung.** Nachdem in vielen größeren Orten unseres Vaterlandes Sammlungen zur Beschaffung von Flugzeugen für das deutsche Heer eingeleitet worden sind, soll auch in unserm Orte in nächster Zeit ein Aufruf erscheinen, der Sammelstellen bezeichnen wird. Werden wir auch nicht, wie unsere Nachbargemeinde Blasewitz, dahin gelangen können, ein ganzes Flugzeug zu stiften, so dürfte bei einigem Opfermut unserer Einwohner doch immerhin eine schöne Summe für die allgemeinen Sammlungen zu erreichen sein.

### Niederpoyritz.

— **Schwerer Verkehrsunfall.** Bei dem gestrigen Ansturm des Publikums auf die Straßenbahnwagen kam vor dem „Erbgericht Grünzig“ der Schaffner Klunker (Nr. 552) beim Aufspringen zum Fallen und mit dem rechten Fuße unter die Räder wobei ihm die große Zehe gebrochen und die zwei nächsten Zehen stark gequetscht wurden. Sanitäter der Chemischen Fabrik waren schnell herbeigekommen und leisteten dem Verwundeten Beistand, Herr Dr. Schmidt legte den ersten Verband an, worauf der Transport Klunkers nach dem Krankenhause erfolgte.

### Ostervitz.

— **Gemeinderats-Sitzung.** 18. April. Vorsitz: Herr Gemeindevorstand Schmidt. Der Gemeinderat nahm zunächst Kenntnis von dem Jahresberichte des Realgymnasiums zu Blasewitz auf 1912, von der Verbesserung des Gartenweges, einer schadhaften Stelle an der Wartehalle — Endstation — und einer weiteren schadhaften Stelle auf der Laubegaster Straße, von der Zustimmungserklärung betr. Einbeziehung der Flurstücke 94, 96 und 98 des Flurbuches für Ostervitz in den Gemeinde-

flurbuch Ostervitz und von der Feststellung der Straßen- und Baufluchtlinien an der Bergstraße und für die neuinzulegenden Straßen A, B und C, sowie entlang des Flurstückes 103d in Flur Ostervitz. Durch die Linienfeststellung wird ein für Villenbau geeignetes, gegenüber der Bergstraße gelegenes, Gebiet der Bebauung erschlossen. Der Gemeinderat erwartet in Kürze die Erhebung des ersten Baues und hofft, einen Schritt in der Entwicklung der Gemeinde vorwärts getan zu haben. Auch die übrigen noch unbebauten landschaftlich bevorzugten Teile wird der Gemeinderat in gleicher Weise durch Aufstellungen von Fluchtlinienplänen für die Bebauung vorbereiten. Im weiteren beschließt der Gemeinderat den Ortschutzausschuß auf die Jahre 1912 bis 1914 in seiner Personenzusammensetzung zu belassen, die Jugendpflege durch Gewährung einer laufenden jährlichen Beihilfe von 25 Mark zu fördern (gegen eine Stimme) und dem Verbandsbeitritt (gegen eine Stimme) und dem Verbandsbeitritt. Zur Zeit liegt keine Veranlassung vor, die Feuerwehrlaute und Pferde bei dem Gemeindeversicherungsverbände in Dresden zu versichern, weil der Vertrag mit dem allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein zu Stuttgart noch 4 Jahre läuft. Dann ist eine Versicherung bei dem Gemeindeversicherungsverbände zu nehmen. Wegen der Pferde ist in eine Prüfung der Vertragsverhältnisse einzutreten. Die von Herrn Dr. med. Hoffmann in Dresden erbetene Baugenehmigung ist abgelehnt worden. Die Genehmigung wird davon abhängig sein, daß ein Straßen- und Baufluchtlinienplan für die Flurstücke 123, 122, 121 pp. vorgelegt wird. Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung eines solchen Planes und beauftragt damit einen verpflichteten Geometer. Gegen die Wahl der Frau Bertha Fuchs in Söbriken als Leichenfrau erhebt der Gemeinderat keine Bedenken, und verwilligt der Frau Brahl eine anteilige Altersunterstützung im Einverständnis mit den übrigen Parochialgemeinden. Es wird ferner beschlossen, die Stangen an Straße 4 bis auf wirkliche Gefahrstellen zu beseitigen. Einem Gemeindegliede wird Erlaß der Desinfektionskosten gewährt. Einen Widerspruch gegen die Grundwerterschätzung lehnt der Gemeinderat als unbegründet ab. Ein Wasserlieferungsvertrag wird vorgelegt. Es liegt kein Grund zu dessen Abänderung vor. In einer Streitfrage nimmt der Gemeinderat Kenntnis und faßt zum Teil Beschluß.

### Reid.

— **Auf der Radrennbahn** werden gegenwärtig die Rohrleitungen für die Gaszuführung zum Gordon-Bennett-Ausscheidungsrennen aufgelegt und die nötigen Bauarbeiten ausgeführt. Das Ausscheidungsrennen findet am Sonntag, den 28. April, von nachmittags 1 Uhr an statt.

### Briesnitz.

— **Lebensmüde Greisin.** Am Sonnabend nachmittags gegen halb 5 Uhr wurde von einem Spaziergänger im Gehüß des Schönergrundes eine etwa 70 Jahre alte Frau aus Gotta, die sich fast völlig entkleidet hatte, mit dem Oberkörper im Bache liegend aufgefunden. Man brachte die Verunglückte in die Schönermühle, von wo aus ihre Beförderung nach der Heil- und Pflanzanstalt erfolgte. Das alte Mütterchen hatte sich ertränken wollen, weil sie nicht mehr gut fort könne.

### Döhlen.

— **Belohnung.** Die kgl. Kreisauptmannschaft hat dem hiesigen Glasfabrikarbeiter Arno Walter Kaiser für die von ihm am 1. März d. J. mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Weiheritz eine Geldbelohnung bewilligt.

### Arnsdorf.

— **Aus der Heilanstalt.** Der Oberarzt an der Heil- und Pflanzanstalt zu Sonnenstein Dr. med. W. F. Winkler und der Anstaltsarzt Dr. med. Fr. Schlegel in Groß-Schweidnitz wurden an die hiesige Heilanstalt versetzt.

## Letzte Telegramme.

Bremen, 22. April. Die Bösmanns Telegraphisches Bureau meldet, ist ihm von der Direktion des Norddeutschen Lloyd gestern Abend folgende Mitteilung zugegangen: Der zweite Marconitelegraphist des Dampfers „Titanic“, Bride, hat in seiner Aussage den Dampfer „Frankfurt“ des Norddeutschen Lloyd beschuldigt, auf das ihm an erster Stelle drahtlos zugegangene Hilfsgeheul der „Titanic“ nicht reagiert zu haben. Auf diese uns allerdings von vornherein völlig haltlos erscheinende Beschuldigung haben wir uns veranlaßt gesehen, uns sofort auf drahtlosem Wege mit der „Frankfurt“ in Verbindung zu setzen, von deren Kapitän uns soeben nachstehendes Telegramm zugegangen: Dampfer „Frankfurt“. Auf Hilfsgeheul sofort nordwärts gesteuert. Trafen 10 Uhr 50 Min. an der Unfallstelle ein. Die Distanz war 140 Meilen. Trafen an der Unfallstelle die Dampfer „Birna“, „Virginian“ und „Carpathia“ an. gez. Gattorf. — Danach beruhen also die Aussagen des Telegraphisten Bride auf einer direkten Unwahrheit, ebenso wie die anderen Aussagen betr. die Bestätigung des Botsenmakler Taylor aus Philadelphia.

Berlin, 22. April. Als gestern der Schutzmann Meyer den 21 Jahre alten Arbeiter Gade zur Wäsche bringen wollte, wurde er von einer großen Schar Strolche und Zuhälter bedroht, geschlagen und niedergedrückt. Es gelang ihm, wieder aufzustehen und seinen Revolver zu ziehen, mit dem er einen seiner Angreifer, den als gewalttätig bekannten Arbeiter Meinert, durch einen Schuß in den Unterleib verwundete. Der Schutzmann erhielt mehrere leichte Verletzungen.

Paris, 22. April. Zu der angeblichen Ueberschreitung der französischen Grenze bei Auboué, wo eine Anzahl Soldaten der Meher Garnison, die bei St. Privat mit Arbeiten beschäftigt waren, die Grenze überschritten und sich 1 1/2 Std. lang auf französischem Boden aufgehalten haben sollen, erfahren wir von zuständiger militärischer Stelle, daß trotz sorgfältigster Nachforschungen sich für die Richtigkeit dieser Angabe kein Anhaltspunkt hat erbringen lassen, sodas die betreffende Meldung als unzutreffend bezeichnet werden muß. Dagegen ist festgestellt, daß am 7. d. M. drei Angehörige des 12. französischen Dragoner-Regiments in Pont a Mousson in Uniform die deutsche Grenze überschritten und sich eine und eine halbe Stunde lang in der Ortschaft Marbigny aufgehalten haben.

Petersburg, 22. April. Die Unruhen in den Goldwäschereien am Lenastrom sind nach einer amtlichen Meldung dadurch verursacht worden, daß die Verwaltung den dortigen Arbeitern, die sich im Auslande befanden, nur einige Nebensforderungen, aber nicht die Hauptforderung bewilligte und den Streikauschuß verhaften ließ. Die großen Verluste an Menschenleben sind dem Umstande zuzuschreiben, daß eine Kompanie Soldaten gegen einen 3000 Mann starken Zug Ausständiger aus einer Entfernung von 110 Schritt zu feuern begann.

Neuark, 22. April. Th. Mac Connick, ein junger Irlander, sagte vor der Untersuchungskommission aus, er sei, als die „Titanic“ sank, ins Meer gesprungen. Als er ein Rettungsboot erreichte, habe ihn die Besatzung zurückgestoßen, ebenso sei es ihm bei einem zweiten Boote ergangen, bis ihn endlich zwei irische Mädchen an Bord gezogen hätten.

### Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Altona, 22. April. In der Nähe von Odesloe fuhr gestern abend ein Automobil, worin sich der Manufakturist Eggers aus Odesloe, sein Bruder, seine Schwiegermutter und zwei Kinder befanden, gegen einen Eisenbahnzug. Eggers und seine Schwiegermutter wurden getötet, der Bruder und die beiden Kinder schwer verletzt.

Hamburg, 22. April. Eine Versammlung von Schauerleuten im Gewerkschaftshause hat gestern mit 963 gegen 304 Stimmen den in Vorberhandlungen vereinbarten Lohntarif angenommen. Dadurch ist der Frieden im Hamburger Hafen auf drei Jahre gesichert.

Tanger, 22. April. Der General Koinier ist gestern morgen in Fez eingetroffen, wo die Ruhe wiederhergestellt worden ist. Die gesamten Verluste in den Kämpfen vom 17. bis 19. d. M. betragen 25 Tote, darunter zwei Hauptleute, und etwa 60 Verwundete. El Mokri und Regnault besuchten die Verwundeten im Krankenhaus. El Mokri dankte den Truppen für die bewiesene Tapferkeit. Wie es heißt, sind bei der Plünderung in Mellah gegen 100 Juden umgekommen. Unter den jehrischen Truppen im Lager von Sul-el-Arba soll Nachrichten aus Elksar zufolge eine gewisse Erregung herrschen.

Paris, 22. April. Bei der durch den Tod des Generals Langlois notwendig gewordenen Senats-Erziehung im Departement Neurthe-et-Moselle wurde gestern der radikale Deputierte Langenhagen mit 548 Stimmen gewählt. Auf den konservativen Kandidaten entfielen 460 Stimmen.

Paris, 22. April. Eine offizielle Mitteilung besagt: Vom 1. Mai ab wird der Admiral de Lapentiere unter seinem Befehle eine Kriegsflotte vereinigen, die aus 12 Panzern, darunter 6 Dreadnoughts, einem leichten Geschwader, 6 großen Panzerkreuzern, 20 Torpedojägern, 2 Sprengminenschiffen, 5 großen Angriffs-Unterseebooten und einem Begleitkreuzer für Flugzeuge und Unterseeboote bestehen wird. Unter dem Befehle Lapentieres werden dann zwei Vizeadmirale, 2 Konteradmirale sowie 600 andere Offiziere und 18 000 Mann stehen. Es ist dies das erste Mal, daß in Frankreich eine solche Streitmacht ständig einem Admiral anvertraut wird.

Paris, 22. April. Aus Madrid wird zu den französisch-spanischen Verhandlungen gemeldet: Der Vermittlungsvorschlag Englands geht dahin, daß Spanien an Frankreich ein großes Gebiet in Mergate abtreten möge. Dafür soll Frankreich seine Ansprüche in der Gegend von Jini vermindern.

Paris, 22. April. Wie der „Petit Parisien“ aus Tanger meldet, beläuft sich die Zahl der in Fez getöteten Offiziere und Unteroffiziere auf 30. Unter den von den Aufständigen niedergemachten Zivilisten befindet sich der Richterstatler des „Matin“, sowie dessen Frau. Sie wurden von den Reuterern überfallen, als sie in Begleitung des Dolmetschers und eines Kaufmanns beim Frühstück saßen. Auch diese beiden wurden niedergedrückt.

Geschichtskalender.

Dienstag, 23. April.

- 1564. William Shakespeare, englischer Dichter, geb., Stratford a. Avon.
1616. Derselbe, gest., daselbst.
1616. Cervantes Saavedra, spanischer Dichter, gestorben, Madrid.
1625. Moritz von Oranien, Feldherr, gest., Haag.
1796. L. G. von Hippel, Schriftsteller, gest., Königsberg.
1806. Wilh. Wadernagel, Germanist und Dichter, geb., Berlin.
1828. Albert, König von Sachsen, geb., Dresden.
1836. G. v. Kaltenborn-Stachau, preuß. General u. Staatsmann, geb., Magdeburg.
1840. Das Dannewerk von den Preußen genommen.
1855. Ernst von Wolzogen, Schriftsteller, geb., Breslau.
1878. Frdr. Preller, Maler, gest., Weimar.
1903. Herm. Guttschow, Generalstabsarzt der deutschen Marine, gest., Berlin.
1908. Campbell-Bannermann, englischer Staatsmann, zuletzt Premierminister, gest., London.

Deutscher Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Korrespondenten.)

(Nachdruck verboten.)

42. Sitzung vom 20. April. (11 Uhr 15 Min.) Am Bundesratsstische: Staatssekretär Delbrück. Auf der Tagesordnung steht zunächst der dringliche Antrag der Reichspartei über das Rettungswesen auf deutschen Schiffen.

Abg. Arendt (Npt.) begründet den Antrag. Der Präsident hat bereits den Empfindungen des Entsetzens und des Mitgeföhls Ausdruck gegeben, welche den Reichstag und das ganze deutsche Volk angesichts des furchtbaren Unglücks der „Titanic“ erfasst haben.

Opfer wird die Schiffahrt immer fordern, aber ihre Zahl und Schwere läßt sich einschränken. Die Meldungen über den Mangel an Rettungsbooten auf der „Titanic“, die Behauptung, daß nur drei amerikanische Schiffe genügend mit Rettungsbooten versehen seien, und daß die Verhältnisse auf deutschen Schiffen ähnlich liegen, macht es unbedingt erforderlich, Klarheit darüber zu schaffen, ob diese Nachrichten richtig sind oder nicht.

Opium.

Roman von Oskar L. Schweriner. Copyright by Carl Dancker, Berlin.

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Goodwin hatte mit einem Experten die Mine untersucht, sie stark goldhaltig gefunden und außerdem sehr preiswert und den Kauf abgeschlossen. Und nun trieb er sich schon drei Wochen in allen möglichen Städten, in Chicago und Cincinnati herum.

Jim Corbin dagegen war nach dem Verkaufsabschluss auf dem schnellsten Wege nach Frisco und Hooperstreet zurückgekehrt und hatte hier die Hälfte der erhaltenen Summe an Sing-Fu ausgehändigt.

„In vier Wochen treffe ich ihn wieder im Lincoln-Klub“, hatte er dabei gesagt.

„Und wo bleibst du indessen?“ wollte Sing-Fu wissen. Da hatte ihn Jim Corbin groß angesehen.

„Genug, daß ich an Ort und Stelle sein werde, dieses miserable Geschäft zu Ende zu führen! Das übrige geht dich gar nichts an!“

Und so waren sie voneinander geschieden und der Chinese hatte es nicht einmal gewagt, dem Amerikaner nachzugeben. Denn schließlich hatten sie Angst voreinander, diese

weiter aus und macht, nachdem der Präsident mehrfach um Ruhe gebeten hat, die Bemerkung, der Linken schein ja an dieser großen Sache sehr wenig gelegen zu sein, worauf auf der Linken lärmender Widerspruch entsteht.)

Staatssekretär Delbrück: Wir sind uns alle einig in der aufrichtigsten und herzlichsten Teilnahme für alle diejenigen, die von der Katastrophe betroffen worden sind. Wir empfinden die herzlichste Teilnahme für die betroffenen Nationen, welche durch den Tod ihrer nationalen Genossen in Mitleidenhaft gezogen worden sind.

Abg. Haase (Soz.) beantragt darauf, den Antrag von der Tagesordnung abzuleben. Abg. Arendt (Npt.) widerspricht zunächst, zieht dann aber selbst unter der Heiterkeit des Hauses den Antrag zurück, der damit erledigt ist.

Es folgt die erste Lesung der kleinen Strafrechtsnovelle, aus der die streitigen Punkte der Regierungsvorlage, wie z. B. die Pressebeleidigung, ausgeschaltet sind.

Darauf tritt das Haus in die 2. Lesung des Etats der Reichseisenbahnen. Eine Resolution

der Wirtschaftlichen Vereinigung hierzu wünscht, daß die Arbeiter der Reichseisenbahnen nach Vollendung des 25. Lebensjahres als Mitglieder der Arbeiterausschüsse wählbar sind.

Abg. Fuchs (Soz.): Die Zahl der Aufsichtspersonen ist viel zu hoch, die der Arbeiter zu gering, ihre Arbeitszeit viel zu groß, die Löhne sind für ein menschenwürdiges Dasein unzureichend.

Preussischer Eisenbahnminister v. Breitenbach: Die Löhne sind teilweise geringer als in Baden, aber wir müssen uns der wirtschaftlichen Lage anpassen. Seit 1890 sind sie um 50 Prozent gestiegen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ueber die Wehrovorlagen und deren Deckung verbreitete sich noch kurz vor der Reichstagsdebatte über diese Entwürfe die „Nordd. Allgem. Ztg.“. Sie erklärte, daß die Annahme der eigentlichen Wehrovorlagen durch sämtliche bürgerlichen Parteien mit Sicherheit zu erwarten sei.

heiden. Jim fürchtete in dem Chinesen den Anführer der Highbinders und Sing-Fu in die den zu allem bereiten Abenteuer. Und gerade in dieser gegenseitigen Furcht lag das gegenseitige Vertrauen.

Jim war auf geradem Wege aus der Hooperstreet direkt nach dem Bahnhof zurückgegangen und hatte den ersten Zug nach Denver zurück benutzt, wo er am frühen Morgen eintraf.

Und so gelangte er so von ungefähr in die Geschäftsgegend und dort, wo Rainsstreet und Statestreet sich kreuzen, also im besten Teil des geschäftstätigen Denvers, machte er vor einem großen Gebäude Halt und blickte hinauf.

So war es zwölf Uhr geworden und aus den großen Häusern begannen die Menschen zu strömen und zu kurzem Lärm zu eilen.

Eine ganze Anzahl junger Mädchen und Männer strömte hier heraus, an Jim vorbeieilend, ohne in ihrer Hast ihn eines Blickes zu würdigen.

Jim folgte Jim auf dem Fuße. Folgte ihr auch, als sie ein Restaurant betrat und eine bescheidene Mahlzeit bestellte.

Der Mann gab ihr Zeit, es sich erst ein wenig bequem zu machen, dann trat er plötzlich auf sie zu und küßte seinen Hut, ohne ein Wort zu sprechen.

Einen Moment starrte sie ihn an, als sähe sie einen Geist. Dann war sie auf den Beinen, Krampfhaft drückte sie seinen Arm, gewaltsam unterdrückte sie einen Aufschrei.

„Jim! Mein Gott, Jim!“ Sanft, behutjam drückte er sie in ihren Sessel zurück und nahm ihr gegenüber Platz.

„Ja, ja, Schwesterchen. Es ist dein großer Bruder Jim in höchsteigener Person.“

„Oh, wie ich mich freue. Oh, wie bin ich glücklich, dich endlich wiederzusehen. Erzähle mir, wie es dir geht, Jim! Wo kommst du her? Erzähle!“

„Langsam, langsam, my darling. Mir geht's recht gut. Und dir? Du siehst abgearbeitet aus. Wie lange haben wir uns nicht gesehen?“

„Zwei lange Jahre, Jim. Seit —“ Sie unterbrach sich. Er rötelte verwirrt.

„Du hast Du sie je wieder gesehen?“ „Ich habe Ray van der Straaten vor einigen Tagen auf der Straße in Frisco getroffen!“

„Etwas Augen blühten.“ „Wie ich sie hasse!“

„Doch Jim erwiderte ruhig: „Beschalt, Citty?“

„Weil sie an allem schuld war.“

„Durchaus nicht — sie war an gar nichts schuld. Die Schuld an allem trage nur ich!“

stärkt sich daraus, daß die Vorarbeiten technisch noch nicht so weit vorgeschritten sind, als erwartet worden war. Es ist schon durchgängig gerechtfertigt, den Voranschlag für 1912 um 80 Millionen Mark aus der Einnahmeseite zu erhöhen und die Neuanforderungen auf die Beseitigung des Brantweinfontingents vom 1. Oktober ds. Js. abzu beschränken.

Der frühere Reichsschatzsekretär Bermuth hält den Defizitvorschlag der Regierung für die Wehrvorlagen für bedenklich und bleibt dabei, daß für die neuen Ausgaben auch neue Einnahmen hätten beschafft werden müssen. Einen Artikel der „Deutschen Revue“ schließt er nach eingehender Darlegung der Sachlage: Nach alledem hielt und halte ich es für unerlässlich, daß eine starke, neue Einnahme jetzt erschlossen wird. Wahrlich nicht, um „Steuern auf Vorkot“ bewilligt zu erhalten, sondern weil jetzt die Entscheidung fällt, ob die Reichsfinanzen sich weiter nach oben bewegen oder langsam zurücksinken sollen.

Ein Dementi des „Tag“. Von zuständiger Seite wird der „Tag“ zu der Erklärung ermächtigt, daß die von einem Berliner Blatte verbreitete Nachricht, „der Kaiser habe einige Tage vor der Ankunft des Reichskanzlers in Korfu an den früheren Staatssekretär des Kolonialamts von Lindequist ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm gesandt“, wie die daran geknüpften Schlussfolgerungen aus der Luft gegriffen sind.

Ueber die Grenzbestimmung im Kongogebiete erfährt die gleiche halbamtliche Zeitung, daß im französischen Ministerium des Meubres erklärt wird, daß der vor einiger Zeit von Frankreich in Berlin angeregte freundschaftliche Meinungs austausch über gewisse, die Grenzbestimmung im Kongogebiete betreffende Einzelheiten seine Fortsetzung finde. Es handele sich darum, die beiderseitigen Dokumente eingehender zu prüfen, als dies im Herbst des Vorjahres möglich war, und beiderseits werde der Zweck verfolgt, ohne einschneidende Veränderungen zu einem gute Nachbarschaft versprechenden Einvernehmen zu gelangen.

Eine reichsgesetzliche Regelung der Kinematographen wird vom Bundesrat geplant. Dabei handelt es sich, wie der Minister von Bodmann im badischen Landtage mitteilte, darum, dem Ueberhandnehmen solcher Anstalten durch Einführung der Bedürfnisfrage einer obrigkeitlichen Erlaubnis sowie einer weitergehenden Aufsicht durch die Behörde zu steuern.

Nachträgliche Annahme des preussisch-bayerischen Lotterievertrages? Nach Münchener Nachrichten scheint innerhalb der Zentrumsfraktion der bayerischen Kammer ein Umschlag in der Auffassung des preussisch-bayerischen Lotterievertrages eingetreten zu sein. Man hat sich nunmehr davon überzeugt, daß der Vertrag für Bayern finanziell sehr günstig sei und man es angesichts der bayerischen Finanzlage nicht verantworten könnte, diesen Vertrag abzulehnen. So ist jetzt wieder Aussicht vorhanden, daß er schließlich doch noch zur Annahme gelangen wird.

Die Verkehrsleistungen der deutschen Eisenbahnen betragen im März im Personenverkehr 63,3 Millionen, oder 5,4 Millionen mehr, und im Güterverkehr 168,8 Millionen oder nahezu 9,7 Millionen Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Von den Kolonien.

Portugiesisch-englische Bahn an der deutschostafrikanischen Grenze. Nachdem Deutschland vorläufig von dem Bau der Südbahn in Deutsch-Ostafrika, von Kilwa nach dem Nyassa, Abstand genommen hat, und andererseits die Fortsetzung der englischen Eisenbahn von Nyassa über Blantyre zum Zambezi und weiter zum Ozean nicht nach Quelimane oder Chinde, sondern endgültig nach Beira festgelegt ist, hat jetzt der englische und portugiesische Direktor

der Nyassagesellschaft, der das ganze Grenzgebiet Mozambiques gegen Deutsch-Ostafrika als Konzession gehört, mit dem portugiesischen Ministerium Besprechungen abgehalten wegen Inangriffnahme des Baues der schon lange geplanten Eisenbahn vom Porto Amelia zum Nyassa. Die Bahn soll mit englischem Gelde gebaut werden und wird der deutschen Grenze ungefähr parallel laufen.

Vom Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das neue ungarische Kabinett. Die Minister des Kabinetts Khuen-Hedervary sind auch in das Ministerium Lufacs übergegangen. Das Finanzportefeuille übernimmt der Staatssekretär des Finanzministeriums Teleszky. Zum Minister für Kroatien wird von Jospowich ernannt werden. Einige Schwierigkeiten der Kabinettsbildung wurden dadurch beseitigt, daß zwischen Lufacs und dem Grafen Liska in der Frage des Wahlrechts eine Einigung zustande kam. Lufacs will das allgemeine Wahlrecht mit einer geheimen Abstimmung in den Städten und einer öffentlichen Abstimmung in den Landbezirken einführen und die Wahlvorlage sobald als möglich im Abgeordnetenhaus, vielleicht in Parallelsitzungen mit der Wehrvorlage gleichzeitig, verhandeln lassen.

Türkei. Der Entwurf der Antwort der Pforte auf die Vermittlung der Mächte ist vorbereitet und ist gestern im Ministerrat erörtert worden. Die Antwort ist ein langes Schriftstück mit einer rückschauenden Darlegung der tripolitischen Frage und der versöhnlichen Haltung der Pforte. Es wird weiter auf die Rechtswidrigkeit des italienischen Vorgehens hingewiesen. Die Pforte könne auf ihre Würde nicht verzichten und nicht ihre tatsächliche und vollständige Souveränität über Tripolis aufgeben. Die Antwort stellt, ohne die türkischen Friedensbedingungen zu formulieren, eine entschiedene Zurückweisung der italienischen Bedingungen dar.

Der Ministerrat hat den Text der Antwortnote der Pforte auf den Vermittlungsschritt der Mächte genehmigt. Die Antwort wird vom Minister des Auswärtigen den Botschaftern beim heutigen Empfang mitgeteilt werden.

Die Italiener im Aegeischen Meer. Der Hafenkommandant von Saloniki erhielt von Rhodos die amtliche Mitteilung, daß gestern 7 italienische Panzerschiffe und 3 Torpedofahrzeuge dort eingelaufen und nach 4stündigem Aufenthalt wieder in See gegangen seien. Nach Meldungen aus Chios und Tenedos sind dort gleichfalls italienische Kriegsschiffe gesehen worden. In Kreten, die dem jungtürkischen Komitee nahe stehen, wird behauptet, Mitglieder des Komitees in Konstantinopel sei von berufener Seite die Zusicherung gemacht worden, daß mit einem italienischen Angriff auf Saloniki nicht zu rechnen sei. Trotzdem werden hier und bei den Befestigungen am Kap Karaburun sowie an der Küste von Chalkidike die Vorsichtsmaßregeln für den Fall eines Angriffes der Italiener mit ungeschwächtem Eifer fortgesetzt.

Frankreich. Die Lage in Marokko. Nach Blättermeldungen aus Tanger bestätigen die aus Fez eingetroffenen Nachrichten, daß die Verluste der Franzosen sehr schwer sind. Mehrere Offiziere, darunter vier Hauptleute, seien getötet worden. Man kenne die Zahl der Opfer des Aufstandes nicht genau, aber es sei gewiß, daß die französischen Cadres sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden seien. — Uebrigens soll nach neueren Meldungen General Moinier bei seinem Vormarsch auf Fez bei den Stämmen durch deren Gebiete er marschierte, keinerlei Gärung festgestellt haben. Das Kriegsministerium hat die Nachricht erhalten, daß vier französische Offiziere des scherifischen Lagers während des letzten Aufstandes in Fez getötet worden sind. Jetzt soll es in Fez ruhig sein. Die französischen

Truppen haben gegen 1000 Gefangene gemacht, zahlreiche andere Meuterer sind in die Umgegend entflohen und haben sich in Häusern versteckt, die von Patrouillen durchsucht werden, während in der Nähe aufgestellte Posten die Flüchtlinge dann festnehmen sollen. Die Zahl der ermordeten französischen Zivilpersonen beträgt wahrscheinlich acht. Mehrere andere werden vermisst. Die Zahl der ermordeten Instruktoren wird auf 15 angegeben. Angehörige einer anderen Nation scheinen nicht umgekommen zu sein. — Es bestätigt sich, daß die Mit Jussi Sefru angegriffen haben, sie wurden aber von den scherifischen Truppen zurückgeschlagen.

Nordamerika. Eingreifen in Mexiko? Wie ein Telegramm aus Keywest in Florida meldet, kommt das Schlachtschiff New-Hampshire heute hier an und erwartet das Linien Schiff Nebraska, mit dem es nach New-Orleans abgehen wird. Beide Kriegsschiffe begeben sich nach dem Golf von Mexiko und sollen sich augenblicklich bereit halten, falls die Lage in Mexiko ein Einschreiten zum Schutze von amerikanischem Leben und Eigentum erfordern sollte.

Berspätete Maßnahmen. Der Senat nahm eine Entschlieung an zugunsten von Verträgen mit den großen Seemächten über die Bestimmung der Kurse der Ozeandampfer, ihre Apparate für drahtlose Telegraphie und ihre sonstige Ausrüstung, um eine Katastrophe, wie die der „Titanic“, zu verhindern.

Heer und Marine.

Die Erhöhung der Mannschaftslöhne wird doch schon vor dem 1. April 1913 in Kraft treten. Ein Zentrumsantrag, die Erhöhung von 22 auf 27 Pfennige (schon vom 1. Oktober ds. Js. ab eintreten zu lassen, ist der Zustimmung aller Parteien des Reichstags gewiß. Einem solchen einmütigen Beschlusse der Volksvertretung wird die Reichsleitung angeichts der 206 Millionen Mehreinnahme des Rechnungsjahres 1911 kein nein entgegenzusetzen können.

Zu Kanadas Flottenprogramm. Die „Quebec Chronicle“ hat kürzlich aufsehenerregende Mitteilungen über das angebliche kanadische Flottenprogramm gebracht. Vor Antritt seiner Ferienreise nach Virginia sind diese Angaben vom Premierminister Borden jetzt als gänzlich unbegründet bezeichnet worden. Die kanadische Regierung habe bis jetzt keine Entscheidung über die Flottenpolitik getroffen und werde sich auch nicht schlüssig machen, bevor sie den Rat der britischen Admiralität eingeholt habe.

Meine Chronik.

Von der „Titanic“-Katastrophe.

Der Selbstmord des ersten Offiziers Wilde, der während des Zusammenstoßes auf der Brücke die Wacht hatte, ist darauf zurückzuführen, daß er versuchte, mit einer leichten Wundung an dem Eisberg, der vorher gesichtet worden war, vorbeizugleiten, dabei aber nicht mit dem unter Wasser befindlichen Teile des Eisbergs gerechnet hat. Das Verhalten des Direktors der White Star Line, Ismay, wird von den Amerikanern entschieden getadelt. Er habe keine Rettung zunächst in einem Boot versucht, in das noch eine Frau und ein Kind einsteigen wollten. Er sei dann zurückgetreten, um sich im nächsten Boot als Seemann auszugeben, der mit rudern wollte. Dort sei er dann geblieben. Passagiere der Karpathia erklären, Ismay habe ein Privatzimmer auf der Karpathia gehabt, während Damen in den Gängen haben schlafen müssen. Ismay habe Sonntag abend ein Bankett gegeben, das noch andauerte, als die Katastrophe eintrat; der Kapitän war dabei. Frau Smith,

Es entstand eine kleine Pause. Der Kellner kam mit den Speisen und auch Jim bestellte eine Kleinigkeit. Dann meinte Eth ganz unvermittelt:

„So liebst du sie noch immer, Jim!“

„Wollen wir nicht lieber von dir sprechen?“ meinte ihr Bruder ablenkend. „Ich habe dir nämlich eine große Neuigkeit mitzuteilen.“

„Nun?“

„Du lehrst nicht mehr zu deiner Schreibmaschine zurück. Für dich wie für mich — namentlich aber für dich — beginnt ein neues Leben. Ich bin jetzt reich!“

„Jim!“

„Nun wohl, Schwesterchen! Sieh mich nur erstaunt an. Reich! Und mein Plan ist auch schon gemacht. Wir reisen ein paar Wochen herum, so drei Wochen etwa, nach Washington und so weiter. Dann fahren wir nach Frisco, wo ich noch eine — hm — eine kleine geschäftliche Angelegenheit zu ordnen habe, und dann — nun dann, vielleicht eine kleine Europatour. Was sagst du dazu, Schwesterchen!“

„Jim!“ konnte die Kleine nur wiederholen, während unaussprechliche Freude über ihr Gesicht strahlte. „Jim Bruder! Kein Bureau, keine Schreibmaschine mehr? Wie ist das nur möglich? Wie hast du das nur erreicht?“

„Ich habe eine Goldmine entdeckt!“ sagte Jim. Eth riß die Augen weit auf vor Staunen.

„Eine Goldmine! Mein Gott!“

Und dann klatschte sie vor Freude in die Hände, wie ein kleines Kind.

„Oh, Jim. Wie hast du mich glücklich gemacht!“

Da reichte der große Bruder hinüber über den Tisch und sagte die beiden Händchen seiner kleinen Schwester mit seinen großen Lippen.

„Deshalb, nur deshalb habe ich es ja auch getan, mein Liebling!“ sagte er weich.

Fünftes Kapitel.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht unter Dick's Freunden. Man hatte es dem Fußballspieler und Müßiggänger, sonst aber so sympathischen Dick Goodwin nicht zugetraut, daß er eine Mine finden könne. Aber da er sie gefunden hatte, glaubte man ihm aufs Wort. Dazu hätte er nicht erst die Bestätigung der Experten vorlegen brauchen.

Man kennt im Westen seine Beute, und ein Dick Goodwin läßt nicht.

Und so kam es denn, daß Dick in einigen Tagen mehr Geld zur Verfügung hatte, als er tatsächlich brauchte. Denn alle seine Bekannten waren nur zu gern bereit, Anteile zu seiner Mine zu übernehmen.

Am erstauntesten war Ray. Sie hatte sofort die Hälfte der Shares ankaufen wollen, Dick dagegen wollte ihr nichts verkaufen.

„Verstehest du den Grund nicht? Ich will selbst reich werden, ohne deine Hilfe —“

Und sie verstand, und achtete ihn umso mehr.

Dann kam der Abend, an dem Dick Goodwin und Jim Corbin sich laut ihrer Verabredung wieder im Lincoln-Club trafen. Es gab eine herzliche Begrüßung.

„Und daß Sie das Geld beieinander haben, weiß ich schon,“ meinte im Verlaufe der Unterredung Jim; „man spricht ja überall davon!“

Am nächsten Tage traf man sich beim Rotar. Dick, der die Meinung, er selbst habe die Mine entdeckt, um jeden Preis aufrechterhalten wollte, ließ dies auch geschäftig registrieren, und zwar unter dem Namen, unter dem er sie auf den Markt gebracht hatte: „Last Hope“ (lehte Hoff-

nung). Nun mußte „Last Hope“ nach den beigegebenen Situationsplänen mit „Good Luck“ identisch sein. Aber dieser Bewicklung wurde dadurch abgeholfen, daß Jim Corbin an Dick eine Quittung ausstellte, laut der er ihm die Goldmine „Good Luck“ verkauft, die Dick Goodwin in „Last Hope“ umgetauft habe.

Diese letzte Vereinbarung wurde unter vier Augen im Vorzimmer des Rotars getroffen, worauf Dick seinem Freunde Jim einen Scheck von zweihundertundfünfzigtausend Dollar ausstellte.

Ruhig steckte Jim den Papierstreifen in seine Westentasche.

Dann schüttelten sie sich warm die Hände.

„Gratuliere!“

„Und nun,“ fügte Jim noch hinzu, „nun wollen wir das Geschäft begießen. Ich habe bei Desmonico für drei ein Souper bestellt.“

„Für drei?“

„Ja. Meine Schwester ist hier. Wir hatten uns so lange nicht gesehen, jetzt trennen wir uns ungern auch nur auf Stunden. Zudem ist sie völlig fremd in der großen Stadt und —“

„Mein lieber Corbin —“ unterbrach Dick, „ich glaube gar, Sie entschuldigen sich. Ich wüßte nicht, was mir lieber wäre, als das Vergnügen der Anwesenheit Ihrer Schwester. Wie wann?“

„Na, um neun Uhr!“

„Um neun also! Auf Wiedersehen!“

Es war jetzt fast acht Uhr. Dick begab sich an die übliche Ecke und wartete auf Ray, die auch bald eintraf. Denn heute war Dienstag.

(Fortsetzung folgt.)

die neun Monate verheiratet war, wurde mit vielen Frauen von einem betrunkenen Matrosen in ein Boot gedrängt. Nach einer Privatmeldung ist die Frau des Multimillionärs Viktor, die einer Entbindung entgegen sah, infolge der Strapazen in New York gestorben.

Im Senat in Washington wurde von mehreren Seiten ein strenges strafgerichtliches Vorgehen gegen die White Star Line gefordert. Weiter wurde angeregt, daß jeder größere Ozeandampfer seine Reise in Gemeinschaft mit einem zweiten über annähernd gleiche Geschwindigkeit verfügenden Dampfer antreten und während der ganzen Dauer der Reise mit seinem Begleitschiff in stetiger sicherer Verbindung bleiben solle. Die Hamburg-Amerika-Linie hat beschlossen, obwohl die deutschen gesetzlichen Vorschriften über die entsprechenden englischen erheblich hinausgehen, über diese Vorschriften hinaus ihre Dampfer mit Booten so auszugestalten, daß unter allen Umständen für alle Personen an Bord vorgeforgt ist. Der Norddeutsche Lloyd wird diesem Beispiel folgen. Auch soll die Route Bremen-New York verlegt werden, so daß die Schiffe nicht mehr so leicht Gefahr laufen, mit den Eisbergen zu kollidieren.

Der Kommandant der Titanic, Kapitän Smith, der, wie jetzt allgemein zugegeben wird, einen braven, ehrliehen Seemannsstoß gestorben ist, wird von einem Freunde, einem norwegischen Schiffstechniker, warm verteidigt. Der wahre König auf der Titanic sei Direktor Ismay gewesen, auf den Order Smith gegeben wurde. Ismay soll von den amerikanischen Behörden nicht nach England entlassen werden, ebenso die Offiziere und zwölf Seeleute der "Titanic" nicht. Amerikanische Juristen haben die Ansicht ausgesprochen, daß die White Star Line die volle zivilrechtliche Verantwortlichkeit für die Verluste an Menschen, Leben und Eigentum treffe.

Eine grauenvolle Vergangenheit hat der in München verhaftete Zopfabstreiber, der 47-jährige Buchbinder Adam Schell, hinter sich. Er steht in dem schrecklichen Verdachte, nicht weniger als fünf schulpflichtige Mädchen in Budapest, Wien, Stuttgart usw. ermordet zu haben. Vor einigen Jahren bildete er, wie erinnerlich sein dürfte, den Schrecken aller zopftragenden Mädchen Berlins. — Die Zahl der Opfer der Arbeiter-Revolution auf den sibirischen Goldgruben im Gouvernement Irkutsk hat sich auf 270 erhöht, da noch eine Anzahl Arbeiter den Schußverletzungen erlegen ist. Die russischen Soldaten sollen das Feuer ohne jede Warnung eröffnet haben. Die Leichen wurden auf Kosten der Goldgruben beerdigt. — Ein Opfer der Sonnenfinsternis ist eine Dame in Straßburg geworden, die das interessante Phänomen ohne Schutzglas beobachtet hatte. Ihr Augenlicht wurde so schwer geschädigt, daß sie jetzt unheilbar erblindet ist. Auch aus anderen Orten werden Augenkrankungen infolge des grellen Sonnenlichtes gemeldet. — Bei einem Brande in Reufkölln wurden bei der Rettung von 18 Pferden drei Feuerwehrlente durch Stichflammen verletzt, davon einer schwer. — Als ein Zeichen der Unsicherheit, die trotz zahlreicher Sicherheitsorgane in der Reichshauptstadt herrscht, ist der Staubüberfall auf die Inhaberin eines Seifengeschäfts durch einen 26-jährigen Damenschneider zu betrachten. Der Ueberfall ähnelt der schweren Bluttat im Schulzischen Zwickelraden, hatte aber nicht solche Folgen; denn die Frau, die mittels eines Bleirohres niedergeschlagen worden war, kam bald wieder zu sich. Der Räuber konnte alsbald festgenommen werden. — Der Strick des Gehängten. In Lemeswar wurde laut „Tag“ der Raubmörder Stefan Balazs vorgestern hingerichtet. Nur Amtspersonen und Journalisten waren anwesend. Die Hinrichtung selbst vollzog sich ohne Zwischenfall. Ein peinlicher Vorfall entstand nur, als nach dem Abnehmen der Leiche der Staatsanwalt den Gehilfen des Hängers aufforderte, den Strick, womit die Hinrichtung erfolgte, ihm zu übergeben. Der Hänger weigerte sich dessen und behauptete, der Strick sei sein Eigentum, und er werde nur der Gewalt weichen. Der Staatsanwalt forderte dann den Stadthauptmann auf, den Strick mit Beschlag zu belegen, worauf der Stadthauptmann dem Gehilfen den Strick abnahm. Der Staatsanwalt erklärte dem entrüsteten Hänger, daß er den Strang nicht zum Gegenstand des Feilschens und Verkaufs machen wolle. — Der Strick, womit ein Mensch hingerichtet wurde, oder ein Stiefel davon gilt unter der abergläubischen Bevölkerung als glückbringend oder wundertätig und wird, ganz oder geteilt, zu hohen Preisen vertreiben.

Landwirtschaftliches.

Dresden. Der landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt am Freitag in den „Drei Raben“ eine Ausschusssitzung ab, die von 122 Vertretern landwirtschaftlicher Vereine und zahlreichen Gästen besucht war. Die königliche Bauerschule zu Dresden hatte bei dieser Gelegenheit in geschmackvoller Weise eine große Anzahl landwirtschaftlicher Bauentwürfe ausgestellt. Unter herzlichen Begrüßungsworten eröffnete der Vorsitzende, Geheimrat Oekonomierat Andra, die Sitzung und gedachte vorerst in einem warmen Nachruf der verstorbenen Mitglieder und Förderer des Kreisvereins, Rittergutsbesitzer Hillmann in Nischwitz, Landtierzuchtdirektor Obermedizinalrat Prof. Dr. Busch, Dresden und Geh. Oekonomierat Professor von Langsdorff, Tharandt. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen. Nach Eintritt in die Tagesordnung gelangten zunächst die allgemeinen Ver-

einsamangelegenheiten, der Vortrag aus der Registrande und der Bericht über die Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Ausschusssitzung zur Erledigung. Sodann gab der Vorsitzende einen Überblick über die weitere Entwicklung der landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Kreisvereinsbezirk, welcher ergab, daß die Schulen sämtlich gut besucht werden und erfreuliche Fortschritte machen. Ein Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Werbig, der die Bewertung geschlachteter Tiere zum Gegenstand hatte, wurde bis zur nächsten Ausschusssitzung zurückgestellt, um in der Zwischenzeit noch einige nähere Unterlagen einzuholen. Für die Mitglieder der Herdbuchförderkommission wurde beschlossen, eine Kollektivversicherung abzuschließen unter Übernahme der Kosten auf den Kreisverein. In eingehender Weise legte hierauf der Vorsitzende die umfangreichen Düngungsversuche dar, die durch den Landeskulturrat unter Ausföhrung durch den landwirtschaftlichen Kreisverein für das Jahr 1912 eingeleitet und für das Jahr 1913 geplant sind, wobei er hervorhob, daß es erfreulich sei, wenn durch die nunmehr zur Verfügung stehenden Mittel auf dem Gebiete des Pflanzenbaues mehr getan werden könne als bisher. An Stelle des verstorbenen Kuratoriumsmitgliedes der landwirtschaftlichen Schule Großhain, Rittergutsbesitzer Lampe in Bieschewen, wurde Gutsbesitzer W. Richter in Reinersdorf einstimmig gewählt. Nach einem kurzen Bericht über die Prüfung der Rechnungen des Dispositionsfonds und Separatfonds wurde letztere richtig gesprochen und der Rechnungsföhrer entlastet. Auf einen Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Fürsten u. hin, Maßnahmen gegen die durch private Aufforstungen entstehende Schädigung der Anlieger zu treffen, wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Landeskulturrate zur weiteren Erwägung zu überweisen. Ein das Stimmrecht der Mitglieder von Ortskrankenkassen angehend der Antrag wurde wegen verspäteter Einbringung als erledigt betrachtet, da das neue Reichsversicherungsgezet bereits angenommen ist. Die Hauptversammlung des Kreisvereins wurde auf den 22. Mai anberaumt und soll in der Albershöhe in

Kloßhufe stattfinden. Nach Verhandlung einiger aus der Versammlung heraus gestellter Fragen schloß Geheimrat Andra kurz nach 2 Uhr mit Dankesworten die Sitzung.

Handel, Gewerbe und Industrie.

— In der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Albrechtstr. 4, liegt ein zweiter Bericht über die Prüfung des Gründungsberganges bei der Firma „Sanatorium Bühlau bei Weißer Hirsch bei Dresden, Aktien-Gesellschaft in Bühlau“, zur Einsichtnahme aus.

Hausfrauennede.

Küchensettel für Dienstag, den 23. April. Bratwurst mit Sauerkraut und Salzkartoffeln.

Vegetarischer Küchensettel.

Nach dem Hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für ehem. Mitglieder von Dr. Lehmanns Sanatorium von Elise Starker, Weißer Hirsch. Eierkuchen. Kartoffelsalat. Apfelfompott.

Verantwortlich:

Für Politik und Feuilleton: Dr. R. Hefendahl, Platzm. Für Dertliches, Sächsisches, Sport u.: Anton Andrae, Postm.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Dienstag, den 23. April 1912. Nordwind, leichte Zunahme der Bevölkerung, Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken.

Wasserstand der Elbe.

Table with 7 columns: Datum, Wasserstand, Stand, Weiland, Zeitmessung, Nullhs, Dresden. Rows for 21/4 and 22/4.

5. Klasse 161. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gegenw. zu ziehen. (Siehe Gesetzliche der Lotterien. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 20. April 1912.

- List of winning numbers and names: 150000 Nr. 52581, 150000 Nr. 96180, 150000 Nr. 100657, 150000 Nr. 21100, 5000 Nr. 5670, 5000 Nr. 41284, 5000 Nr. 64180.

- Main list of numbers: 0635 798 390 630 652 7 788 722 540 49 796 109 677 58, 569 593 861 307 359 501 202 84 855 1834 712 594 648 634, 685 2 294 748 295 418 186 5 747 550 2091 930 652 141 9 29, (1000) 426 965 809 922 157 257 646 802 954 875 64 (3000), 3041 327 617 919 978 299 (1000) 123 168 827 444 (1000) 432, 152 243 10 27 340 4313 704 495 287 124 (500) 473 227 (2000), 714 144 484 105 923 9 859 89 604 651 927 16 252 5702 136, 514 45 825 11 670 (5000) 968 58 298 450 734 488 746 (2000), 6605 55 581 430 (500) 862 658 614 970 325 (1000) 334 953 288, 711 446 882 814 571 494 787 771 229 (500) 847 460 626 493, 568 7327 903 542 623 135 504 224 511 (500) 577 (500) 592 760, (3000) 273 78 439 608 797 2520 555 914 630 523 (3000) 873, 765 52 110 613 770 716 819 392 364 695 801 469 841 686, 9408 329 179 (3000) 965 (3000) 435 274 340 139 420 816 242, 617 59 780 898 985 914 912 323 751.

- Continuation of numbers: 100000 771 995 705 804 906 368 900 105 802 (1000) 876, 513 716 558 616 322 (1000) 53 911 261 856 33 210 217 11000, 183 17 923 157 945 25 55 800 (1000) 832 113 (500) 144 954 677, 777 927 155 155 126 807 39 589 720 263 771 480 399 296, 590 (500) 12787 369 909 99 274 928 318 131 775 680 855, 244 73 43 (1000) 958 934 56 408 445 119 60 869 833 221 417, 13431 508 162 307 11 568 356 203 448 693 544 (3000) 466 290, 553 502 390 (3000) 14856 884 150 598 156 728 875 778 (3000), 133 758 (3000) 994 428 280 983 914 15685 754 994 108 990, 913 977 354 143 342 80 532 296 47 521 864 211 740 267 303, 603 365 350 87 589 800 (500) 654 305 411 16738 416 861 318, 284 109 408 228 141 114 746 77 645 565 862 409 280 295 760, 995 286 725 (1000) 810 888 578 17382 969 683 866 292 95, (500) 79 21 115 (1000) 157 (3000) 453 (3000) 168 802 (500) 782, 458 230 884 379 (500) 18491 877 195 647 801 68 448 831 865, 162 363 173 623 592 383 421 425 583 328 181 235 187 812 (5000), 741 866 215 19972 658 778 370 (3000) 704 908 481 (3000), 596 101 678 738 826 40 (3000) 35 943 534 880 441 (3000) 678, 587 54 651.

- Main list of numbers: 932 348 261 187 256 (2000) 507 360 84 686 503 (500) 127 545, 792 547 451 955 172 49243 698 540 581 994 565 154 563 656, 803 399 601 304 755 579 813 110 820 920 402 (500), 50943 (3000) 342 285 617 686 (1000) 177 638 453 851 856, 349 873 (3000) 832 916 57 51101 997 608 33 707 308 888 84, 282 911 848 38 880 211 648 857 788 794 606 538 952 479, 69 29 27 71 301 52205 909 804 553 627 819 361 (1000) 181, 608 (1000) 430 410 581 (150000) 588 153 788 959 904 818 53111, 870 992 199 18 303 283 226 548 928 (3000) 251 608 623 779, 351 543 790 132 159 21 967 54533 214 116 229 810 519 108, 837 134 33 723 555 (3000) 820 666 48 302 654 667 185 96, 643 (3000) 352 55749 809 330 801 678 636 933 833 738 703, 574 870 374 56995 (500) 37 163 133 640 376 325 740 62 404, 452 325 57763 257 985 526 558 293 (500) 312 (3000) 435 14, 132 222 760 788 13 208 308 553 (1000) 925 58356 521 508, 169 416 853 437 405 905 (1000) 203 334 944 150 120 845, 26 696 69 656 92 59477 241 580 845 734 686 58 517 286 95, 784 708 751 834, 60182 828 348 335 513 288 166 475 659 889 661 580 171, 496 144 493 681 283 61747 270 177 560 983 981 228 479 903, 899 468 791 688 583 492 421 62942 189 801 826 68 493 979, 246 (2000) 531 910 614 (500) 397 913 (3000) 367 617 692 994, 251 544 514 790 (2000) 235 867 327 63004 690 943 184 682, 911 (1000) 349 656 470 82 245 862 584 (500) 982 116 957 64502, 843 641 523 763 743 (2000) 314 218 295 569 497 801 157 863, 684 (500) 130 (5000) 883 829 65262 211 62 432 126 286 148, 831 (1000) 411 261 665 753 994 889 988 122 513 85 411 404 66379, 362 866 692 430 774 908 408 62 792 375 (3000) 271 610 730, 850 926 975 46 180 (15000) 769 992 762 67329 (5000) 208 325, 493 306 714 440 919 556 951 801 935 853 11 376 831 491, 65409 377 (500) 772 811 534 739 383 869 815 158 526 593 871, 50 917 401 69967 418 (3000) 519 447 971 465 467 325 899, 298 (1000) 552, 70970 932 976 691 840 912 27 853 848 974 549 165 492, 328 415 186 71806 98 620 929 237 420 294 560 467 976 591, 406 928 847 413 984 504 679 936 723 77414 220 917 934 637, 772 112 962 966 406 371 346 72465 73 940 (500) 611 218 836, 725 952 130 588 487 662 815 (500) 943 232 740139 354 640, 724 695 302 824 680 100 498 56 979 (1000) 665 837 534 569, 407 673 39 37 887 126 75767 965 290 440 766 379 724 637, 630 396 327 456 924 693 884 396 320 420 (500) 674 76144, 248 51 571 777 235 353 744 77 288 656 (500) 156 112 341 827, 763 176 122 159 77571 296 (500) 810 (500) 118 937 567 957, 470 365 (3000) 647 900 511 252 982 75270 238 (1000) 858 748, 215 978 (500) 524 169 222 (500) 369 897 140 240 706 175 485, 340 299 158 758 (2000) 506 79104 638 592 702 180 148 807, 625 308 252 118 98 (1000) 819 719 763 48 257 636 149 (3000), 662 994 613 675 486, 80287 105 881 766 310 156 326 914 275 898 481 763 997, 655 270 646 81851 749 456 567 694 84 786 510 32 854 616, (2000) 788 450 948 300 667 109 736 939 90222 477 468 464, (500) 758 49 (3000) 141 280 357 917 686 452 778 978 756 509, 399 820 53018 229 (500) 904 983 (1000) 978 (3000) 776 70 (500), 559 283 612 738 466 527 554 (500) 823 297 (500) 506 84471, 11 347 314 298 345 541 58 208 649 766 281 (500) 59 536 53532, 196 725 741 825 125 257 840 133 495 872 927 550 335 504, (1000) 915 354 (500) 84727 539 139 510 968 570 988 27 577, 312 384 87998 284 784 (2000) 198 908 28 770 411 56 (3000), 202 804 645 911 630 862 88963 (1000) 315 461 921 743 954, (1000) 211 857 865 841 (1000) 783 122 101 89 90966 628 744, 356 237 829 964 501 486 745 692 500 111 768 472 863, 90587 784 769 711 (1000) 833 901 567 874 (1000) 501 6 46, 339 169 721 (3000) 689 477 117 599 708 610 91898 879 556, 151 329 254 (500) 992 13 330 825 64 839 92131 272 86 (1000), 738 757 58 473 151 (500) 15 486 814 730 849 165 357 320 446, 576 92504 699 486 607 (500) 737 480 852 385 966 635 597 446, 899 94042 43 808 187 185 718 695 380 704 510 677 128 927, 747 490 483 95059 656 448 501 623 767 908 70 845 322 296, 430 15 75 491 96713 228 949 657 320 227 422 83 656 262 36, 59 7 28 126 116 61 314 134 735 257 716 746 516 880 97574, 298 82 843 573 884 603 840 940 367 500 141 228 381 384 554, 694 764 953 (3000) 53 732 99418 587 160 729 9 117 655 912, 501 871 365 804 683 957 22 525 929 99467 260 176 935 958, 516 555 345 258 328 47 955 232, 100630 684 (3000) 343 56 490 953 309 682 (500) 263 889, 941 261 (500) 858 348 675 727 557 (15000) 399 718 101428, 362 894 971 329 66 731 944 667 712 185 206 533 151 537 (1000), 109434 929 775 273 645 919 33 828 451 542 104000 618 175, 283 496 672 310 72 645 919 33 828 451 542 104000 618 175, 641 883 256 112 19 986 512 476 906 685 585 661 399 153 189, 73 105481 829 839 941 739 (500) 896 344 315 832 807 678, 281 627 196 518 857 971 291 844 123 433 322 945 781 104687, 406 642 (500) 5 830 230 483 (1000) 11 980 136 554 381 833 13, 932 887 376 95 416 99 (3000) 632 81 473 434 941 734 345 102, 869 811 510 107446 730 867 969 704 713 71 391 544 264 99, 20 240 106823 418 15 417 668 51 299 726 109848 254 470, 511 643 770 198 (3000) 829 190 479 455 460 678 760 29 544 112.

Um Gültigkeit zu erhalten nach dem heute beschlossenen Gesetz an größeren Gewinnern: 1 Wölkchen zu 300000, 2 zu 200000, 3 zu 100000, 4 zu 50000, 5 zu 20000, 6 zu 10000, 7 zu 5000, 8 zu 2000, 9 zu 1000.